

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden.

Nr. 192. Zwanzigster Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bierrey.
Für das Reulleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Sonntag, 11. Juli 1875.

Belittels.

Zwei Nationalitäten verzehren sich im unversöhnlichen Kampf gegen das ausblühende germanische Element; beide sind lange genug willkommene Handhaben für die größeren ebenbürtigen Rivalen Deutschlands gewesen, ohne irgend dadurch etwas zu gewinnen und gehen langsam aber sicher dem Untergang entgegen; es sind dies die czechische und die irische Nationalität. Das Streben nach Einheit ist das Kennzeichen unserer Zeit; die Zahl der Gruppen verringert sich und die kleineren Gruppen schließen sich mit Aufopferung unmerklicher Unterschiede, der Einheit zu Liebe, den größeren an. Für Sonderglüste und für das Wiederbeleben abgethaner Zeiten ist unsre Zeit mehr als ungünstig.

Mehr als eigenthümlich aber nimmt sich das Jammern der Czechen um den Hintritt ihres letzten gekrönten Königs aus, der seit 26 Jahren die Krone des heiligen Wenzel ohne irgend eine Machtbefugniß trug, ebenso wie das Andrängen an den Kaiser Franz Joseph, durch das Schauspiel einer Königskrönung zu Prag dem untergehenden Czechenthum in Böhmen ein Abendrothgold zu verleihen. Kaiser Franz Joseph ist aber Gott Lob durch und durch deutsch und wenn auch die Achtung vor verbrieften Verträgen und die Nothwendigkeit, Erzah im Osten für die verlorene Machstellung in Deutschland zu suchen, ihm große Concessionen an die ungarische Nation abnöthigte, die deutschen Unterthanen sichen dem Herzen des Kaisers näher als alle anderen Nationalitäten Österreichs. Vergebens wurden dem Kaiser czechische Geistliche, wie Weihbischof Prucha u. A. m., vom Cardinal Schwarzenberg für erledigte Bischofsstühle in Böhmen vorgeschlagen; nur von Deutschen erwartete der Kaiser friedlichen Gohorham gegen die Staatsgesetze. Jede Demonstration des Czechenthums, sowohl bei Gelegenheit der Fas-Feier, wie bei dem Hintritt des Kaisers Ferdinand, fand den energischen Widerstand der Regierung, welche den töblischen Willen documentirt, mindestens diesseits des Leithastusses keine Berßplitterung und keine Schädigung des deutschen Elementes zugulassen.

Ahnlich wie die czechische Nationalität in Österreich, gebarbte sich die irische in England. Seit vor genau 700 Jahren (1175) Roderich O'Connor, Irlands König, Vasall des König Heinrich II. von England wurde, ist Island ein immerwährender Heerd der Unzufriedenheit und des Widerwillens gegen das germanische Element gewesen. Dieser Geist der Empörung, welcher zu verschiedenen Zeiten zu schrecklichem Blutvergießen führte, ist aber besonders durch eine fanatische Geistlichkeit geführt worden. Wie das Geschenthum vom Slavenreich Russland stets vergeblich Unterstützung erwartet, suchte und fand Island verschiedene Male die Unterstützung des katholischen Frankreichs, ohne daß diese Hilfe zu seiner Befreiung geführt hat. Das protestantische England reichte Anfang dieses Jahrhunderts der katholischen Provinz die Hand zur Versöhnung, gewährte der selben eine genügende Vertretung im Parlement und Abstellung vieler wirklich vorhandenen Uebelstände in der Verwaltung Islands. Schon von Rom und Frankreich, verlangte die irische Nation aber seit jener Zeit der ersten Nachgiebigkeit Englands eine vollständige Sonderstellung, welche das Ansehen des gesammten grossbritannischen Reiches geschädigt und die Protestantenten Islands der größten Unbill preisgegeben hätte. Diese katholische Sonderbestrebung, die sogenannte Repeal-Bewegung, fand einen hervorragenden begabten Führer in Daniel O'Connell, einem Advokaten in Dublin, welcher in Schrift und Wort die Sache seines engeren Vaterlandes vertrat. 72 Jahre alt, ist dieser irische Agitator auf einer Reise nach Rom am 15. Mai 1847 gestorben.

Der eigenthümliche Umstand, daß der Abkömmling eines alten irischen Fürstenhauses, Mac Mahon, jetzt auf dem Präsidentenstuhl Frankreich's sitzt, der fühne, wenn auch passive Widerstand, den der von Rom aus beherrschte Clerus dem neuen deutschen Kaiserreich leistet, die hofflose Politik Englands in Europa, wie in Asien, Alles erscheint dem irischen Volk als Ermunterung zu neuem Widerstand gegen die Oberherrschaft Englands und Anlaß zu Demonstrationen.

Zu einer solchen benutzen die Irlander die hundertjährige Geburtstagfeier ihres ehemaligen Agitators O'Connell, welche am 6. August in Scene gesetzt werden soll. Man hat es gewagt, zu dieser Feier die deutschen Bischöfe einzuladen, in welchen man Bundesgenossen im Geiste Rom gegen das germanische Element erblickt. Der Bischof von Münster hat bereits abgelehnt, zumal er so wie seine Absehung durch den Staat gewürtigt sei und die anderen Eminenzen werden es sich wohl auch überlegen, welche Folgen eine Verbrüderung mit den Jüngern des heiligen Patrik für sie haben könnte.

Patril Maria Edmonde Graf von Mac Mahon, Herzog von Magenta, Marschall-Präsident von Frankreich, vereinigt in sich alle die Eigenschaften der irischen und französischen Nationalität und ist deshalb kein Freund der Germanen und soweit es die irisch-fränkische Selbstliebe erlaubt, ein Diener römischer Interessen. Dadurch aber ist er für jetzt erst recht der Mann der französischen Nation. Die Regierung des Präsidenten steht fester da als je und die National-Versammlung in Versailles ist wahrlich nicht der geeignete Factor, die Macht des Marschall-Präsidenten irgendwie zu beschränken. Diese National-Versammlung, welche unter den unglücklichsten Verhältnissen in Frankreich zu Stande gekommen, sich vollkommen bewußt ist, der Ausdruck des wirklichen Volkswillens nicht zu sein, führt mühselig ein gequältes Dasein zwischen Leben und Sterben weiter. Die kleine Zahl der entschiedenen Republikaner hält nur zuweilen noch an der großen Machtbefugniß des französisch-irlandischen Präsidenten, ohne es andern zu können, daß die französische Republik nur eine Schein-Republik ist. Vergleichlich schaut Louis Blanc, der Unversöhnliche von 1848, gegen Gambetta, der zum geworden und von seinem Meister Thiers die Politik des Fabius Cunctator, das Lavire und ruhige Abwarten gelernt hat. Ergebens warnt Marcou die National-Versammlung vor ihrer

Bustimmung zur Errichtung des Senats, welche, wie seiner Zeit der Rath der Alten den 18. Brumaire, den Staatsstreich herbeiführen werde.

Das Volk Troja's sah einst in den Schlangen, die Laafos umwandten, der Götter Gross gegen den unberufenen Warner und zog jubelnd das lanzenbergende Noß durch die geborste Mauer. So hat die National-Versammlung in Versailles, der eigenen Ehrfurcht überdrüssig, den Augenblick vorbereitet, welcher das von den Partei-Leidenschaften zerrüttete Frankreich der Diktatur oder dem Kaiserreich überliefern soll.

habe und deshalb ganz abgesommen sei. Wir meinen, daß er, wenn er unterwegs nicht von der Polizei aufgegriffen wird, schon von selbst wieder heimkehren wird.

— Repertoire des königl. Hoftheaters. Ulmstadt: Sonntag: Die Fohlinger. (Anf. 1-7 Uhr). — Dienstag: Wilhelm Tell. Mittwoch: Fräul. Löwe, a. G. — Mittwoch: Der Barbier von Sevilla. — Freitag: Fra Diavolo. Berlin: Fräul. Günther, a. I. G.

— Gestern Vormittag ist der Führer eines Sandwagens, ein schon bejahrter Mann, der bei einem hiesigen Lohnfuhrwerksbesitzer in Arbeit steht und eine Ladung Sand auf einen Neubau an den Reichstrasse gefahren hatte, von dem einen seiner Pferde durch einen Hufschlag an den Kopf gefährlich verletzt und deshalb nach

— Wir hören, daß das „Hotel zur Stadt Coburg“ an der Kaiserstraße pachtweise von Neujahr ab in die Verwaltung eines Herrn Müller übergeht.

— Meteorologische Notizen und Andeutungen des Witterungsanges. Die Entstehung des Hagels wird auf verschiedene Weise erklärt. Alexander Volta nimmt electrische Wollenschichten mit verschiedenen Electritäten (positiver und negativer) an, zwischen welchen die Hagelkörner hin und her geworfen werden. Brechtl stößt diese Hypothese an, indem er darauf hinweist, daß die Wollen nicht soviel begrenzen. Es wird die Volta'sche Erklärung vornehmlich in Frankreich und Italien noch jetzt für die richtig gehalten. Anderson fügt ihre Erklärung auf Dalton's Verdunstungsversuche. Die niederen Wollenschichten verdunsten rasch an heißen Tagen, werden bedeutend ausgedehnt und steigen mit großer Geschwindigkeit luftballonartig in die Höhe. Sind diese Wollen mit einem Überdruck von wässriger Theile angefüllt, so bilden sich Regentropfen, wahrscheinlich von bedeutender Größe, weil die verdünnte Luft nicht hindern darf auf sie einzufließt. Diese Tropfen fallen schnell in sehr erwärmte Luftschichten, und wenn nun die Einwirkung der Sonnenstrahlen hinzukommt, so beginnen dieselben an der Rückenseite rasch zu verdampfen, wodurch im Innern Verdunstungskälte entsteht und einen Klopfen bildet, an welchen sich dann Feuchtigkeit als Eis oder Schnee-Umhüllung ansetzt. Dr. Vogel meint, der die Wollen bildende Bläschen-Dampf könne unter dem Nullpunkt erkalten, ohne daß ein Erfrieren eintrete; wenn man auf einer kalten Wollenscheide

harten eintrate; wenn nun aus einer höheren Wolkenschicht Graupelföder in eine derartige Dunstwolke fallen, so wird an diesen fogleich der unter dem Eispunkt erhaltene Wasserdampf sich anlegen und die Graupeln durch seine plötzliche Erstarrung in Hagelstücke umbilden. Allerdings kann Wasser in völlig ruhigem Zustande unter den Gefrierpunkt erhalten, ohne zu erstarren; es ist aber noch nicht erwiesen, daß ein solcher Zustand für Wolken existiere. Zumindest ist es bedenklich, wenn für eine und dieselbe Erscheinung verschiedene Erklärungen unter den Fachmännern vorhanden sind, und es harren die beiden Fragen: 1) Woher die plötzliche große Erfaltung? und 2) Wie können die schweren Haagelstücke ein so lange in der Luft sich erhalten, ohne zur Erde zu fallen? einer allgemein befriedigenden Erklärung. — In die-

Der Boden wird zunächst veränderliche Himmelbewölkung mit zeitweiligem Regen statthaben; dann wird allmälig der Himmel sich klären und die Temperatur sich erhöhen. Barometrisch.

— Nach einer Bekanntmachung des Stadtrathes soll die Versorgung der Fußwege und Straßen durch Vibratoren nur unter Verwendung von Gefäßen bewirkt werden. Der Stadtrath erklärt dabei, daß er weit davon entfernt sei, daß durch die neue Wasserleitung wesentlich erleichterte Verteilungen der Fußwege und Fahrräder vor Privatgrundstücken behindern oder unmöglich Miete erschweren zu wollen, daß er aber doch zur Vermeidung von Schäden bei Privaten nicht gestatten könne, diese Arbeit unmöglichbar aus der Wasserleitung mit Hilfe angebrachter Schläuche auszuführen.

— In dem Berichte über die Einweihung des neuen Schießhauses erwähnten wir eine Denkmünze — von einem auswärtigen Schäggenbruder geschenkt — die im Jahre 1678 von Johann Georg II. zur Einweihung des alten, vor 2 Jahren verlassenen Dresdner Schießhauses geprägt ist. Nach v. Westen's Chronik der „Grafenfamilie Sachsen“ verfasst von Leopold und Gottlieb von Westen, Dresden 1840, S. 77, ist aber das damalige „Katholische Schießhaus“ im Jahre 1554 erbaut, es konnte demnach 1678 keine Denkmünze darauf geprägt werden. Das noch fest stehende Schießhaus ist also auch ohne Zweifel nach 1680 (daher, v. Gronau) erbaut, da nicht anzunehmen, dass dasselbe seit 1554 stehe. Hingegen ist 1673 das neue Kurfürstl. Sächs. Schießhaus erbaut worden und besitzt sich erwähnte Denkmünze sicher auf diesem. Nur hatte damit die Vierzehnjährigkeit nicht zu thun, auch lag dasselbe in der Nähe der „Münz-Bauweise“, nicht neben dem 1677 vollendeten „Neut-Gaue“, also wohl in der Gegend der heutigen Schiekgassen und zeigt betr. Kapitel der Westenschen Chronik nicht die geringste Abreißlichkeit mit dem Schießhaus am Schäggenplatz. Johann Georg II. hat also bereitge Münze bei der Einweihung eines Schießhauses prägen lassen und durften die Dresdner Schießenswüken sonach sein Glück haben, die auf sich zu beziehen.

- In der Fabrik des Herrn Stadtbauamtmester Dr. M. Wettmüller in Prag werden bereits seit einiger Zeit hydraulische Cementfarben erzeugt, welche beim Häuserabzug, was Dauerhaftigkeit, Deckung und Schönheit anlangt, den Oelfarben gleichstehen, dabei aber nicht teurer wie Wasserfarben sind. In Prag namentlich, jedoch auch in anderen größeren Städten, wo diese Farben bei bedeutenden Bauten in Anwendung gekommen sind, haben sich deren Vorzüglichkeit bewährt. Herr Conrad Hesse hier läßt bei seinen Geschäftsbauten am Politechnikum jetzt ebenfalls davon Gebrauch machen. Die uns vorgelegten Unstreichenmuster sind in ihren theillich lichten, theillich dunklen Nuancen sehr ansprechend. In der genannten Fabrik befindet sich auch Lager von sog. Prager grüner Erde, welche sich ebenfalls zum Unstreichen eignet. Die Vertretung ist Deutschland ist Herr Theodor Unger hier, Villenstraße 30, übertragen. (Siehe oben Unternehmensbeschreibung.)

den Untertanenthell.)
— Jene unbekannte Frauensperson, im Alter von 30 bis 40 Jahren, hagerer Natur, mit gebrauntiem Gesicht und einem Trag-
korb auf dem Rücken, die nun schon seit einer geraumen Zeit
die Stadt durch Tiefställe an Betten &c. unsicher macht, die sie
von den Treppenstufen aus durch offen gelassene, wenn auch ver-
gitterte Fenster aus Schlosszimmern zu stehlen pflegt, hat ver-
heilten Nachmittag wieder einmal in einem Hause der Weilnig-
gräfe einen solchen Diebstahl ausgeführt.
— Vergangenen Sonnabend, den 3. Juli, Vermittags hat
ich ein 14jähriges Knäbe, bestiecket mit schwärzer Jacke, dunkler
Weste, dunkelgrauen Vorhosen, weißleinem Hemd, braunen
Söcken und rindledernen Stiefeln, aus der elterlichen Wohnung
selbst entlaufen, ohne bis jetzt dahin zurückgekehrt zu sein und
ohne das die umfassendsten Nachsuchungen der Eltern von Erfolg
geworfen sind. Sollte irgendemand über den Aufenthalt
des Vermissten oder über denselben betroffenen Haushalt Nach-

richt geben können, so dritten hierum die betroffenen Eltern durch die Expedition dieses Blattes.

— Als Beweis, daß man von gewisser Seite kein Mittel scheut um das Volk zu bestimmen, sowie demselben die Gnade und Güte der Heiligen recht handgreiflich vor Augen zu führen, erzählt man uns von Baugau ein recht nettes und interessantes Gesichtlein. Es begab sich vor nun langerer Zeit, daß ein katholischer Landwirt aus der Gegend von Rumburg bei einem Bauer in seiner Hütte wegen eines Gebäudes anfragte, um mit diesem nach Politzdorf zu fahren. Wagen und Wied, gekleidet von einem protestantischen Amtsrat, trafen sich gewünschtes Zeit bei unserem heinen Wirt, und brachte ihm völlig unerachtet an Adressen und Geist nach dem berühmten Wunderort Politzdorf, wo in einem Gasthof aufbewahrt und der Amtsrat bedient wurde, die Mütze seines Kapuzinates dierlich abzuwandern. Der Amtsrat jedoch, welcher auch Lust verpaßt dem katholischen Gotteshaus einen Besuch abzuhören und sich die verschiedenartigsten Sehenswürdigkeiten anzusehen, folgte dem Juge des Andachtigen in die Kirche, und gewagte da es auch, wie ein älterer Mann auf Kirchen gestellt, mitsah nach der Kirche humpf. Dieser Mann, der dann am Ende des hellen Jungtauf diebstahl um Hilfe ansetzte, fiel seinem Amtsrat immer mehr auf; er dehnte ihn bis zum Schluss des Gotteshaus im Auge und erwachte auch seine Aufmerksamkeit vom Gotteshaus. Da war er denn, wie dieser Amtsrat erst langsam, auf seine Arschent gestellt, aus der Kirche herausgetragen, aber plötzlich — man sah und sah — keine Stufen mehr — und erwartete und als völlig geneigter Mensch der laufenden Menge mit dankbarer Stimme verkündete, daß er durch die heilige Jungfrau Maria an sein Gebet hin, von seinen Leiden erledigt worden sei. Natürlicherweise waren alle Einwohner von der Gnadeheitlichkeit ihrer gerüchtigen Heiligen überzeugt, haben sie doch den deutlichen Beweis dafür vor ihren Augen stehen. Der Amtsrat jedoch, ein „Reger“, identifizierte dem wiedergewesenen Archipel seinen Wirt, sobald ihn noch einmal gesehen war, und so ist nun ganz sicher, daß die Person neuwändig anders als — kein Verbrecher war. Nachdem der Amtsrat längere Zeit im Gasthof geweckt hatte, erfuhr sein Fahrstall, und die Miete am wohlgekennzeichneten Wirtshaus nahm Ersterer jedoch beklagend. Dem Wirt war sein Geweck mitzubringen ohne jede Leidenschaft zu erwarten, was an dem Zepterer erweckt, ja siebte Du mein Schuh, das ist die Gnade der Maria, und so bist du kein Wunder!“ Da kam es denn der Amtsrat am Platze, ihm zu erwidern: „aber Herr Wirt, der geholte Knopf waren Sie doch, wie ich ganz genau gesehen habe.“ Das mochte dieser denn doch wohl nicht vermutzt haben, er mußte anfangs nicht nur so sagen, daß tatsächlich seinen Knopf von dieser Gnadenfrau so an ein Weit zu sagen, und forderte ihn auf, daß am nächsten Tage sie seine Verdienste eine Belohnung zu prägen. — Dies legte sich unter Amtsrat aber wiederholt, obwohl, obwohl, daß von anfang einer Belohnung vielleicht manch anderes geredet werden könnte, verließ auf Acht vor dem Wirt seinen Dienst und die dortige Gegend, und kehrte nach dem Dorfe S. über. Also gewesen im Jahre des heiligen Gintingradus und unter der Herrschaft des heiligen Klemens.

— Der Eilenstein, der urale, treue Nachbar unserer Bergwerke Röhringen, tritt heute auch einmal heraus aus seiner steinernen Ruhe. Von Röhringen, 2 Uhr am Vormittag, sind zwei in reiner und heiterer Freude ein Musketor seine tödlichen Steine erlösen lassen, die vielleicht ein Viertelsohn groß werden in den benachbarten Felsenrissen. Reiterer hat sich oft da oben umgedreht und sang nur versichern, daß der Wad auf dem Rücken durchaus nicht beschwärter ist, als der Wad auf den Eilenstein und daß daher auch Damen an einer Partie auf den Eilenstein wohlnein kommen.

— Im Garten der Restauration zum Röhringhof haben beginnt morgen, Montag, den 12. Juli, Nachmittags 3 Uhr, daß jeden Abend um 1 Uhr zum beliebten und darum sehr zahlreich besuchten zweitgrößten Vogelkächen. Am ersten Tage concertiert die Kapelle des Herrn Konservator Trenzler, mit welcher sich am zweiten Tage von 5 Uhr an jedenfalls eine anderweitige Kapelle zur Ausführung eines Monstreconcertes verbinden wird.

— Da die Uhr auf dem Altstädtischen Rathause seit 14 Tagen begehbarlich auf 12 Uhr geschlossen, wird wahrscheinlich eine Notaratur an dessen vorzunehmen. Wäre es in diesem Falle nicht besser, die Ziffern zu entfernen, damit das Publikum nicht irre geführt wird?

— Welche Begeisterung manche Freiberger von dem Flügeltempero Beruff haben, zeigt folgender Vorfall. Im Laufe vorheriger Woche brachte ein Lehrer aus der Umgegend Dresdens mit einer Anzahl Kinder den hübschen Zoologischen Garten. Wahrheitlich um keinen Brüderchen einen Platz von achtzehn Brüderchen zu bringen, hatte er eine Kasse mitgebracht und war eben im Begriff, solide den Waren im Zwinger vorzurichten, als er noch rechtzeitig von einem Wirtes davon abgehalten wurde.

Das neue, ebene Dampfschiff „Germania“ des Sachsen-Böhmisches Dampfschiffahrtsvereins wurde gestern früh zu den um 1 Uhr nach Ratten von Besatzungsmannen „Frederick Lederer“ angelegten Hafen festlich gekennzeichnet. Die Vereinsschiffe am Steuer, Voran, Blumenkränze, Rahmen, Blasen, Kämpfen etc. gaben das Schiff.

— Die deutsche Bekleidungs-Akademie in Dresden. Diese höhere Fortbildungsinstitution für Kleidermacher wurde im nun vergangenen ersten Halbjahr von 122 Schülern und Schülerinnen besucht. An den verschiedenen Kursen nahmen Theil: 117 Schüler und Schülerinnen an dem Kursus der Zwischenklasse für Herrenkleider, 16 Schüler und Schülerinnen an dem Kursus der Zwischenklasse für Damenkleider und Kleidwäsche, 9 Schüler an dem Kursus in der Bearbeitung der Kleidungsstücke, 69 Schüler und Schülerinnen an dem Kursus für Kaufmannische Kleidungs- und gewerbliche Buchhaltung. Nach Räumen geordnet, verteilt sich die Schülerzahl wie folgt: Baden 7, Bremen 12, Braunschweig 2, Danzig 5, Elsass 1, Westfalenburg 2, Oldenburg 1, Osnabrück 11, Preußen 62, Niederrhein 4, Sachsen 7, Schweden 4, Schweiz 2, Württemberg 8, Frankenland 1, Holland 1, Thüringen 1, Thüringen 1. Von diesen erhielten 3 Schüler aus dem Stipendienfond der Müller-Günzel-Stiftung fortsetzen Unterricht, sowie Unterricht während ihrer Anwesenheit in Dresden.

— Der Stadtrath zu Leipzig erlaubtigt, den Anfangsgehalt der Höflichkeit auf 1500 Mark zu erhöhen. — Wo es auf zu Berlin, 2. Juli. In Bezug auf Ihren Auftrag in Nr. 184 betreffs des Sonnenambulans aus der Goldzinn-Gegenseit, Herrn Schneider, liegt vorher in Sermon bei Veisnig, dort Strampelmann genannt. Kann ich nicht untersuchen, Ihnen die Mitteilung zu machen, daß genanntes Subjekt schon seit Jahr und Tag auch in unserm Oste sein Leben treibt. Daß dies am längsten überstanden ist, kann ich mir kaum denken, und es langen zum Teufeln ganze Karawanen solcher Leidigen in dieser Wohnung an, die von ihm betreut und befreit werden. Gewöhnlich sind da auch noch einige Sonnenambulans reiblichen Geschlechts dabei, wo nur die beiden auf Antiken liegenden Antakten, ihre Vorhänge abwechselnd herstellen und herstellen, und dabei bis jetzt nach Mittwochnacht arbeiten und arbeiten werden. Manchmal sieht dies auf der Straße viel stärker, lärmendes Publikum zusammen, doch sonst das nicht. Kommen sie nicht. Ich hoffe, daß diese Vorsicht angängig wird und dann wiederholen sich diese Fälle. Da nun genannter Mr. alther, obwohl mit dieser Herde in die Welt zieht, auch oft, sobald es dem Strampelmann vom Herrn im Schlafe mitgetheilt werden soll, wochenlang mit demselben in der Welt verweilen, so muß dies diese Familie natürlich ganz ruinieren. Zu jenem deinen Frau, Frau Mr., ein ruhiges, fleischiges, amüsierbares Wesen, durch deren Hände Arbeit das Altheitliche verdient. Es wäre also recht sehr zu wünschen, wenn beobachteterfalls diejenigen Einheit gehabt würden.

— An dem Bleichplatz in Kreisberg liegt der sogenannte Schwimmteich, welcher längst hätte umjährt werden sollen, da an dessen Rändern fortwährend Kinder spielen. Dieser Nachlässigkeit fiel denn auch der 6-jährige Knabe des Schlossmeisters L. zum Opfer, welcher am 7. Juli in dem ziemlich tiefen Gewässer ertrunken ist. Leider war es der Aufsichtsperson mehrerer dort studierender Ausländer nicht gelungen, das arme Kind zu retten.

— Am 6. Juli ist die 2-jährige Tochter des Gemeindevorstandes Kriegel in Mittel-Gunnewalde in einem dem vaterlichen Hause gegenüberliegenden Waschtempel ertrunken.

— Vorgestern Nachmittag half 5 Uhr schlag der Witz in Gutschlag in das Gutshaus des Herrn Stappert, ohne zu rütteln. Der Witz war nach der Wetterfahne im Giebel gefahren und zerkrümmele einen Theil desselben, auch einen Theil des Daches und der Wände, sowie einige Fenster, fuhr nachher in den Ofen in der Küche und Wohnstube, zerkrümmele letztere, wie dann auch die Wände und Decke des Raumes beschädigt wurden. Den Besitzer, welcher gerade die Dresdner Nachrichten las, hat es von seinem Sohn geschildert, beschädigt wurde aber niemand dabei.

— Am 8. Juli lief ein dreijähriges Kind einer Bahnwärter in der Nähe der Station Wilischthal auf der Chemnitz-Altenberger Eisenbahn in einen eben vorüberfahrenden Güterzug und wurde ihm dabei der linke Arm abgeschnitten, auch die rechte Hand verkrümmt, doch sich eine Amputation nötig machte. Ob dasselbe am Leben werde erhalten werden, ist zweifelhaft.

— Im Gasthof „Zum Stern“ in Zwönitz schritten am 7. Juli die Fuhrleute Peig aus Schletttau und Müller aus Scheibenberg ein und trocken daselbst den 62 Jahre alten Schneidermeister Meier. Obgleich letzterer schon ziemlich betrunken war, ließen ihm seine noch 2 große Berggläser voll Brannwein einschenken, welche derselbe auch antrank. Meier geriet in einen vollständig besinnungslosen Zustand und wurde von dem Wirth in den Pferdestall geschafft. Am Tage darauf fand man ihn tot auf.

— In Neudorf bei Buchholz sind am 8. Juli früh gegen 2 Uhr vier Wohngebäude und drei Scheunen niedergebrannt. Die Bewohner, welche im tiefsten Schlaf lagen, konnten nur wenig von ihrer Habe retten. Dabei trug der Fleischer Rupfer Brandwunden im Gesicht davon.

— Am 9. Juli ist ein beim Brückenbau in Wurzen beschäftigter Fremder erschossen, welcher das einen Kameraden in die Wulpe gefallene Feldscheide herauszogen wollte, ertrunken.

— Bei Steigerungen in den Gerichtsämtern: Am 12. Juli: Lauenstein: Carl Friedr. Nieders. Haus in Eitterdorf 1080 Mark. — Am 13. idem: Leisnig: Carl Nieders. Haus in Altvorstadt 3154 Mark. Chemnitz: Georg Winter's Grundstück in Altvorstadt 125, 15 Mark. Hainichen: Carl Gottlieb Seifers. Haus, Blechel und Holzgebäude in Hainichen 18,900 Mark. — Am 14. idem: Grauenreuth: Carl Friedrich Winter's Grundstück zu Hartmannsdorf und Freibergsdorf 121, 2054, 822 Mark. — Am 15. idem: Leipzig: Leonore Spörkert in Haus in Großzschoche 3030 Mark. —

— Bei lautstarken im Handelsregister. Auch der Bismarck-Schiffsbau: „A. Schade u. So.“ ist der bisherige Mitinhaber Herr Rudolf Julius Weber aufgedeckt. — Angerichtet die Firma: „G. Streit u. So.“: Inhaber Herr Guido Wilhelm Streit und Herr Wilhelm Robert Ehleme, beide Kaufleute in Dresden. Für die Firma: „Nathan u. Henckel“ hat Herr Gustav Goldstein Procura.

— Offizielle Sitzung des Gewerbeausschusses am 9. Juli. Der erste Fall betrifft die Alasache der Fabrikanten Nieders. und Hölzel gegen die Drähterschen Männer. Der Nieders. weidet sehr spät ein und einzig und einzahlt und doch bald eine Klage des Herrn Vorhängen. Stadtrath Gentzel zusätzl. gibt an, die Verklage sei, ohne vorher gekündigt zu haben, aus der Arbeit mit Zurückhaltung des unbewußtlichen Materialisten regelrecht vergeblich und, der an sie erlassenen Anforderung ungenügt, nicht zurückgekehrt. Die Bismarck gibt alles zu und macht das verständlich, in den nächsten Tagen bei den Alasachen wieder in Arbeit zu treten, womit letztere einverstanden sind. — Freitags steht der Maler Theodor Gustav Röttig gegen den Bismarckfestschrift-Merk-Ausdruck auf 2 Wochen, a 6½ Mark, da ihm letzterer keine Ablösung entlocken habt. Verklager ist diesen nicht abgelaufen, steht jedoch vor, daß Röttig, ohne sich zur Weiterarbeit zu erkennen, fortgegangen und fortgeschritten sei. Die Parteien erlaubten sich dahin, das sich Alasager mit 6 Mark 50 Pf. bestrafen soll. In dieser und den vorherigen Streitnächten fungierten als Zeugen die Herren Schlossermeister Schulz, Goldarbeiter Sangerhausen, Zinnmeisterkunst Hermann und Goldarbeiter Schulz. — Zum Dritten flog der Bismarck-Antwort Anton Heymann Schröder gegen den Betrieb von Bernhard Sauppe, als Vermund des umständlichen Kürschners Petermeister gegen 14 Mark Entschädigung für Schäden und Verlust. Der Betriebmeister ist dagegen nicht eingeknickt und steht doch bald eine Klage des Herrn Vorhängen. Stadtrath Gentzel zusätzl. nicht mehr amtiert. Infolge der Verhandlung keine Klage verhindert zu werden. Sonach sind die hier und da auftauchenden Verklage, daß es bei dem Feste am hinterstehenden Versteigerungsmittel fehlen werde, gänzlich irre, und es dürfte Pflicht der Presse sein, demselben entgegenzutreten.

Die Höhe des Betrags, welcher von unseren neuen Goldminen in Südsudan genutzt ist, wurde bis jetzt möglichst zu verheimlichen gesucht. Diese Verheimlichung hat ihre guten Gründe.

Die großen Reiche, welche in den Jahren 1873 und 1874 bezüglich der Durchführung der Münzreform gemacht worden sind, werden durch die Eröffnungen am besten illustriert, daß ein großer Theil der mit vielen Kosten geprägten Goldstücke aus der Münzstätte heraus direkt in den Schmelzofen geworfen sind. Noch im November vorherigen Jahres erklärte der Finanzminister Campbullen im Reichstag, daß gegen 2000 Millionen Mark abgestoßen werden sollten, um die alte Münzstätte nach altergermanischer Sitte wieder zu können. Sonach sind die hier und da auftauchenden Verklage, daß es bei dem Feste am hinterstehenden Versteigerungsmittel fehlen werde, gänzlich irre, und es dürfte Pflicht der Presse sein, demselben entgegenzutreten.

Die Höhe des Betrags, welcher von unseren neuen Goldminen in Südsudan genutzt ist, wurde bis jetzt möglichst zu verheimlichen gesucht.

Diese Verheimlichung hat ihre guten Gründe.

Die großen Reiche, welche in den Jahren 1873 und 1874 bezüglich der Durchführung der Münzreform gemacht worden sind, werden durch die Eröffnungen am besten illustriert, daß ein großer Theil der mit vielen Kosten geprägten Goldstücke aus der Münzstätte heraus direkt in den Schmelzofen geworfen sind. Noch im November vorherigen Jahres erklärte der Finanzminister Campbullen im Reichstag, daß gegen 2000 Millionen Mark abgestoßen werden sollten, um die alte Münzstätte nach altergermanischer Sitte wieder zu können. Sonach sind die hier und da auftauchenden Verklage, daß es bei dem Feste am hinterstehenden Versteigerungsmittel fehlen werde, gänzlich irre, und es dürfte Pflicht der Presse sein, demselben entgegenzutreten.

— Münzen: Am 9. Juli. Das von dem deutschen Kriegsminister an Se. I. L. Hobell den Antritt des Reichs-Kriegs und von Preußen gelandete Memorandum lautet: Mit dem lediglich

Stadtrath gegen Gott, der ew. Kaiserliche Hoheit bei dem nächsten Kriegshauptfest so steht, beschließt das, verbündet der deutsche Kriegsverbund in Mönchengladbach allgemeinster Ausdruck der höchsten Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

höchster Freude und Rührung über die glückliche Errichtung aus

schon in strafrechtliche Untersuchung gezogen. Er giebt an, die allseitige Stellung des Websfeld erst dann bemerkte zu haben, als seine Zeit mehr war, den Achter gut zu machen und hierdurch den Aufstallmarkt hinauszuhalten. Die Schuld an dem Unfall bestreitet, wie die „Athen. Abendpost“ mittheilt, außer dem Websfeld weiter auch den Dienstbuden Beamten (am vorigestrigen Tage den Stationschef selbst), der nach der bestehenden, erst vor wenigen Wochen aus einem besondern Anlaß erneuerten Vorordnung die Stellung des Websfeld vor dem Einfahrt des Verkehrsauzugs zu überwachen hatte und dieser Verpflichtung nicht nachgekommen ist.

Man schreibt auf frag: Der Rechtsrat-Konvent in Prag hat schon gestern (Wittwoch) das ihm zugesprochene Regat aus der Verlassehaft wied' und Kaiser Ferdinand erhalten. Der Kammerherr Graf Billing fuhr von seinem Convente vor und wurde von einem Rechtsrat, der auf ihn zu warten schien, am Eingangsbereich empfangen. Nach Beurkungen, die in der Umgebung des Kaiserin gefallen sind, soll das Regat an die Schulen ein verhältnismäßig bestellenes sein. Die Höhe der Summe wird wohl für die nächste Zeit noch ein Geheimnis bleiben.

Budapest, 10. Juli. Gestern wurde die blesche Legende abermals von einem wohlenbrudartigen Regen begünstigt, welcher von einem tosenden Ozean befehlte war. Die Verherungen sind groß; Häuser wurden abgedeckt und Schornsteine umgestürzt. In Osten sind die provisorischen Brücken über den angeworfenen Teufelsgraben fertiggestellt und mehrere Häuser ganzlich unterwunden werden.

Spanien. Miranda, 9. Juli. General Gutiérrez, der sich über Treviño gegen Vittorio in Marisch gezeigt hatte, bat die carlistischen Stellungen nach sehr bestem Widerstand genommen. Die von Vittorio und Mendez bestreiteten carlistischen Truppen wurden mit einem Verlust von hundert Toten und vielen Gefangenen zurückgeschlagen. Die Siegungstruppen sind Wittwoch in Vittorio eingezogen.

England. London, 9. Juli. Der König von Schweden ist heute Abend 8 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen und auf das Gericht empfangen worden.

England. Auch Hugh Town, Island of St. Marys, Scilly, 4. Juli. kommt folgende Meldung: Sämtlichen Wetter wegen darf man beim Brust des „Schüler“ seit 30 Tagen keine Tauberbesuch machen können. In diesem Augenblick rollt aus dem Kettaraffl eine kolossal See. Asylaten Vogel, der die Tourenarbeiten leiten soll, wurde von Penzance erwartet, daß aber die ungünstigen Witterungen wegen seine Ankunft verschoben. Noch fortwährend laufen massenhafte Gesuche um Auskunft ein über die dem Untergange des „Schüler“ umgekommenen Personen.

Genua.

+ In Folge Krankheit des Herrn Anton Gel musste im Kinothek der Operntheater vorgestern Abend bestimmt „Der Barbier von Sevilla“ ausfallen und man gab „Willow“. Das am Abend sehr zahlreich verkaufte Publikum — welches während der glatt gehenden Vorstellung vielen Beifall spendete — hat freilich nicht abnen können, in welche Verlegenheit die Arie durch die notwendige Abberührung geriet und welche Mühe es machte, in alter Art die Almanos üblichen Künster und Künstlerinnen aus allen Himmelsgegenden heranzuziehen. Um so anerkennungswert war es, daß sämtliche Wirkungsstufen durch gute Leistungen boten. Am Donnerstag sang Gel, der als zweite Gastrolle die Giselleth im „Tannhäuser“ und die Schön in ihrer „Margaretha“ erkannnte Vorzüge traten auch in dieser Rolle zu Tage. Obgleich die Stimme in den höheren Tönen etwas kraft und namentlich im Forte fast schwundend wird, so haben doch die mittleren Töne eine so ansprechende, jugendliche Klangfarbe, daß man um ihre Schönheit wissen wohl ein hartflankiges Forte mit in den Kauft nimmt. Im Spiel und Gestalt gelte Gel. Eine Seele und Atem.

+ Eine Schülerin des Kammertänzerin Rudolf. Auguste Götzler, Kärl. Rudolph (Tochter des Herrn Oberlehrer Rudolph in Kosten) hat auf dem Leipzigischen Theatern einen brillanten Erfolg als „Agathe“ im „Freischütz“ gehabt, welcher zu einem solotischen Management gesetzt hat. Im „Velyz.“ Tgl. schreibt man: „Das Organ ist ein sympathisch voluminöser, besonders in der Höhe ausgebildeter Sopran und definet der Behandlung eine in der benötigten Zeit feinen gute Seele.“ Ueber Sytle und Dialog sind sämtliche Leipziger Blätter des Lobes voll. Kärl. Rudolph hat mehrfach auch hier in Concerten gelungen.

+ Morgen, Montag, hat im Sommertheater Herr Rank vom Thaliatheater in Hamburg sein Benehmen. Er bringt eine Novität zur Aufführung, einen von Gördei sich eignend gezeichneten Szenenak: „Nur mit der Actör“, der sehr bester ist soll. Von besonders komischer Wirkung ist darin ein Damenquartett, welches von verkleideten Herren getragen wird.

+ In der Kirche zu Pockau wird heute Karfreitag zum Fest der dorthin Golantins eine geistliche Musikaufführung abgehalten, bei welcher Frau Dr. Stade, Kärl. Stiel, Herr Kammertänzer Klef, Kapellmeister Dr. Stade und Kammervirtuoso Jäger mitwirken.

+ Den diesigen Hof-Photographen Herren Römler und Sonn, welche in der internationalen photographischen Ausstellung in Wien, deren Erfolg jetzt ergibt ist, ihre photographischen Errungenschaften aufstellen wollten, haben sie die höchste Auszeichnung, die silberne Medaille, verliehen worden. Genaue Herren haben in der jetzt hier stattfindenden Gewerbe-Ausstellung genau dieselben Objekte ausgestellt.

Germischtes.

* Der Pariser „Figaro“ weiß von dem Sultan von Zanzibar, der augenblicklich den europäischen Kontinent bereist, wunderliche Dinge zu erzählen. Es soll unter Anderem 500 Frauen bejagen und seinen Damen in ganz eigentlichem Weise retteten. Auf Zanzibar besteht nämlich noch, daß jas primae noctis für den Sultan. Kurzlich den. Said, dieß ist der Name des Herrschers, macht von diesem Rechte sehr häufig Gebrauch, und wenn ihm die Braut gefällt, so behält er sie sofort dauernd bei sich. Der Herrscher von Zanzibar hat das Recht, in alle Häuser und selbst in alle Harem, zu jeder Zeit einzutreten; wenn nun irgendwo eine Hochzeit stattfinden soll, so beginnt sich Se. Hoheit in das Festhaus und unterwirft die Braut einer Ocular-Inspection. Überzeugend hat der Sultan nicht eine einzige seiner Frauen mit nach Europa gebracht.

* Die ehrenhafte Methode, welche in vielen sogenannten „höheren Töchterchulen“ betoigt wird, um Geist und Gemüth der Schülerinnen zu deren zukünftigen Beruf als Handfrauen und Mütter vorzubereiten, ist oft genug Grausamkeit erster, wie humoristischer Art gewesen. Neben der Alles und noch etwas dunkler umfassenden Wissenschaftlichkeit des Unterrichtsstoffes, den in den meisten Fällen fast gar nichts, oder doch nur halbverstandenes hatten bleibt, sind es namentlich die Hemmata der deutschen Aussage, die häufig genug ein Kopischütteln der Verwunderung verborgerungen haben. In dieser Beziehung lieiert der Total-Herausgeber der „Dresdner Zeitung“ wieder einmal ein recht bösliches Beispiel, dessen Unchristlichkeit zu vertreten, wie demselben freilich überlassen müssen, um so mehr, als er den Ort, in welchem dasselbe sich ereignet haben soll, etwas unbestimmt läßt. Er schreibt nämlich: „Der Töchterbildung einer höheren Töchterchule in einer sehr großen Stadt — nun sagen wir etwa in Ostindien — hatte seinen Schülerinnen das Thema gestellt: „Wärde Egmont, wenn er leben gelebt wäre, Alitären gehörte Arbeit haben“ und drei der verdorragendsten Idioten lösen ihre bleibenden Untersuchungen und Entscheidungen folgendermaßen. Emilie S. schreibt: „Nimmermehr kann man glauben, daß ein zwölfwohnlöchter, aber bereits in den gezeigten Jahren geborener und dabei edler Mann, wie Graf Egmont, im Staate gewesen sein würde, sein lieber Alitären führen zu lassen. Er ließe sie ja mit einer nicht dies ihn, sondern auch jetzt noch das Publikum hinschreiten!“ Gotts, Gotts zwar waren die Schülerinnen, die sich selber Verberatung mit einem schönen Stifter-Mädchen entgegenstellten; aber er, der Völkereind, würde sie sicherlich überwunden haben, eben darüber zu Grunde gegangen sein. Darum Schmach und Schande diesem edlen Alitä, der ihn hinterließ, sein Alitären bejagt und an ihrer Seite alle Freuden eines Gatten und Kindheitsvaters zu genießen.“ — Thudneid v. L. ist anderer Ansicht; sie schreibt: „Egmont, dieser Don Juan mit der Gratienkron, der wie ein Schmetterling von Blüte zu Blüte flatterte,

würde noch meiner Überzeugung klärtchen nicht heimgesucht haben und hatte es auch nicht, namentlich da sein Erscheinen die Brucht seines Verdächtigen gewesen zu sein sieht. Sie gewöhnte ihm ja auch soviel, daß sie ihm gewöhnen konnte, und was mich betrifft, so bin ich vollständig der Einsicht, daß die Ehe das Glück der Liebe sei. Nein, nimmermehr würde Egmont eine gemischte Värgerschöte an seiner Witwe erhoben und dadurch seinem Stammbaum einen unverdächtlichen Flecken angetestet haben.“ — Das Vermischte bemerkte Bertha T., indem sie erklärte: „Man muß zwischen dem singulären Göttischen Egmont und dem blödiglichen unterscheiden. Letzterer war ja verheiratet, ein solider bremann und Vater von elf Kindern. Das scheint unserem verehrten Herrn Lehrer nicht bekannt gewesen zu sein.“

* Entschädigungen für Unfälle auf der Eisenbahn. — Welche bedeutenden Entschädigungen die Eisenbahngesellschaften in England an die auf ihren Bahnen durch jahrmäthliche von Zugern oder durch sonstige Unglücksfälle verletzten bezahlen müssen, davon geben folgende Fälle ein Beispiel. Ein 35jähriger Weißlicher erhielt für eine erlittene Beisitzung bei Summe von 41,000 Mark; einem Ehemann, dessen Frau bei einem Zusammenstoß zweiter Klasse im vorjährigen Jahre das Leben verloren hatte, wurden für diesen Verlust gerichtet 40,000 Mark ausgezahlt. Als einen schweren Schaden erachtet man die Verletzung eines Kindes, dessen Eltern bei dem gleichen Unfall ums Leben gekommen waren. Ein 10-jähriges Kind erhielt 200,000 Mark an Schmerzgeld, die Leitung weistete 300,000 Mark an andere Personen ist sie gerichtet verurteilt und noch liegen 5 oder 6 schwere Fälle der Entscheidung des Gerichtes (Geschworenen-Gericht) vor, so daß der ganze Unfall der Gesellschaft allein gegen 800,000 Mark Entschädigung zu gefordern oder verlegte Personen kosten wird.

* Aus den Trämmern eines durch die Wasserfluth niedergekippten Hauses in Toulouse hörte man plötzlich den Hitleruf: „Viva Mama!“ Siegeln machten sich Soldaten aus Wert und gruben der Stimme nach, bis sie — einen Papagei in seinem Bauer fanden.

Judenthe und Geld-Markt.

* Juden und Geldmark. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Banken. Der Sohn einer Speculations-Gesme seiner Zeit eingekauft. Anttag auf Miszraim der Siedlungen erfordert in 10 von den Anttagen in Miszraim auf die bestimmtste Feindseligkeit berührten wiederholen, welche die jüdische Gesellschaften nicht ausdrücken wollen. Hebräer können nur aus glaubwürdiger Quelle, welche die bestimmt erneidende Gesellschaften ein in der Regel ähnlich befindendes Urteil geben dürfen. So ist ein Kremser von 6-7% erzielt worden, ja — auf die Reihen der Dresden-Gesellschaften in Wien erfolgt eine weisse Mindestzahlung von 3%, durch Abhandlung einer Reihe der Dresden-Gesellschaften gegeben.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Banken. Der Sohn einer Speculations-Gesme seiner Zeit eingekauft. Anttag auf Miszraim der Siedlungen erfordert in 10 von den Anttagen in Miszraim auf die bestimmtste Feindseligkeit berührten wiederholen, welche die jüdische Gesellschaften nicht ausdrücken wollen. So ist ein Kremser von 6-7% erzielt worden, ja — auf die Reihen der Dresden-Gesellschaften in Wien erfolgt eine weisse Mindestzahlung von 3%, durch Abhandlung einer Reihe der Dresden-Gesellschaften gegeben.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprechenden Miszraim getötet waren eines Kindes der „Krois“ für jüdische Feindseligkeit und wird bestimmt ansonsten, als der politischste Hebrausen zu sein. Bei Goldstaatsausgabe am 1. Januar 1860 bewirkt kein wird und nur Minoranzen gegen Verschärfung durch zulässiges Gedanken rechtlich und außerlich noch getroffen werden können.

* Gewerbe und Gewerkschaften. Die bei Ausführung der Miszraim hinter entsprech

Jür Tischler.

Eine Tischlerei - Werkstätte, Hobelbänke u. handliches Werkzeug usw zu verkaufen u. kann sofort übernommen werden. Verabgesehen in der Exp. d. V. unter F. J. 165.

Ein Restaurationsgrundstück in Dresden's Nähe, sehr traumter Lage, schönen Sälen und großen Räumen, ist bei 4000 Thlr. Auszahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Ver. unter „Grundstück“ niederschreiben in die Exp. d. V.

Webergasse 1, 1 Tr.

Schärpenband in allen Farben d. 4 Platz. an.

Spitzen in Welle, von 15 Mtr. an.

Latschenlächer ziem. Preisen, d. v. 27¹/₂ Mtr. an.

Blau bedr. Schürzen mit und ohne Tas. 7 Mtr.

Siegfried Schlesinger. Webergasse 1, 1 Tr.

früher im Bagat. Schreiber-

Wie dringen hierdurch unseren gehegten Kunden zur Kenntnis, daß der bisher in unserem Parc alle Reitende angezeigt gewesene

Hugo Schie

von uns schon seit längerer Zeit entlassen und deshalb nicht mehr benötigt ist, weder Gesuch für und abzuschriften, noch Gelder — zu deren Einholung er überhaupt keine Gewichtskunde von uns besaß — im Empfang zu nehmen.

Luders u. Kubon. Dresden.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn; Gen. Advocate d. Anteilen in Velpladen. Herr Grose in Dresden. Eine Tochter: Gen. Adolf Brückner in Dresden. Gen. Emil Gottschall in Dresden. Gen. Moritz Partung in Plauen. Dresden.

Verstorben: Dr. Conditor Otto Weiß mit Fr. Eva Benecke in Friedau. Dr. Paul Heilemann in Friedau mit Fr. Anna Maria Mödlau in Döben d. Grünma.

Getraut: Dr. Albrecht mit Fr. Helene Blatter in Friedau. Dr. Paul Paulmann in Ober-Eckarts 17. Gen. Postverwalter Breitbach, Carl, in Grünthal 1. S. († 1.). Frau vere. Anna Sophie Naumann, geb. Grose in Goldner Blaue bei Rothenburg († 8.). Gen. Hugo Lamius' Tochter, Martha, in Strieben († 8.). Frau Louise Wolf geb. Adams in Dresden († 8.).

Deutsche Morgen wurden wir durch die Geburt eines mutnaren Jungen erfreut.

Aaborau. d. 9. Juli 1875.

Hugo Seidel u. Frau.

Gestern berichtet nach langen Leiden sanft und ruhig unter guter Seele und Bruder der Unteroffizier **Herrmann Helmze** im Garnison-Vazire zu Metz. Die traurige Nachricht geht an Verwandten, Freunden und Bekannten nur hier durch an.

Oskar. am 8. Juli 1875.

E. Helmze. A. St. Wdt. und Familie.

Sehr liebenswürdigen Freunden die schmerliche Nachricht, das mein Sohn, der Gutsar. Ernst Helmze, heute Nachtmittag 4 Uhr krank entstehen ist. Die Beerdigung findet Montag den 12. Juli. Nachm. 5 Uhr, von der Totenhalle des kleinen Friedhofs aus statt.

Dresden. den 9. Juli 1875.

Amalie verw. Hefel.

gleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Wenn irgend etwas den Schmerz zu lindern vermag, so war es die liebernde Erbin, welche uns von lieben Verwandten u. Freunden durch Hefel u. Schröder, durch reizende Blumensträuße von nah und fern zu Gott ward, die erhabenden Trauerkähne am Stade unserer lieben Mutter Joh. Ch. Lommatsch,

geb. am.

Bereitwilligen Dank Herrn Dr. Schneider für seine unermüdeten ungewöhnlichen Gemütsbewegungen, welche sieb die Schmerzen unseres heutigen Mutter zu lindern und uns am Leben zu erhalten suchte, möge Ihnen Gott Alten ein reicher Vergeltet sein, was unsre schwachen Herzen nicht bewegen.

Die liebstenenden Hinterlassenen

Die heute Nacht glücklich erfolgte Geburt eines fröhlichen und muntern Jungen lassen hier durch bestreut an.

Dresden, den 10. Juli 1875.

Gustav Hoffmann.

Aller Verwandten und Freunden die traurige Nachricht,

dass meine liebe Frau Auguste Höder geb. Horn, den 9. Juli um 5 Uhr nach kurzen, aber schweren Leidern ganz entzichen ist. Die Beerdigung findet Montag den 12. Juli. Nachmittag 4 Uhr vom Stadttrauerahaus aus nach dem Neustädter Friedhof statt.

Der trauernde Gatte Max Höder steht

Mutter und Geschwister.

Taufjagung.

Für die vielen Beweise führen der Teilnahme aus der Nähe und Ferne an dem kleinen Verluste unserer geliebten Tochter Marie, die sie durch reichen Blumenstrauß durchdrillt, und tragen die Kleider bis zur Gruft, durch ehrbare Beisetzung, durch den herzhaften Gehang bei der Einführung und für die schmerzenden Worte des Herrn Pastor Heldenreich funkt, umso mehr schmücken.

Weges der Herr über Leben und Tod Sie Alle vor solchen und ähnlichen Situationen gnädig befreien. Dies unter ausdrücklichem Wunsch.

Mals, am 10. Juli 1875.

Adolph Steller und Frau.

Unser Dank für die vielen Beweise von Teilnahme, sowie für den reichen Blumenstrauß, und dem Begeisterungsmeter des neuen Mannes Auguste Kandler geb. Schöne. Der trauernde Gatte Otto Kandler.

Niel dem beiden Verluste unferes lieben

Franz

lügen wir allen Deinen, die selben Ewig mit Blumen schmücken, unsrer verglasten Tanz.

Die trauernde Familie

Immerthal.

Privatbesprechungen.

Unterstützungs-Verein

Dilettantia.

Sonntag den 18. Juli 1875:

Extra-

Dampfschiff-Fahrt

mit Musikbegleitung nach Wehlen, Bastei, Hocheiste, Hohnstein, Brand u. Wallendorf.

Abends 8 Uhr.

Maximilian

Adolph Kandler geb.

Schöne. Der trauernde Gatte

Otto Kandler.

Niel dem beiden Verluste unferes lieben

Franz

lügen wir allen Deinen, die selben Ewig mit Blumen schmücken, unsrer verglasten Tanz.

Die trauernde Familie

Immerthal.

Privatbesprechungen.

Unterstützungs-Verein

Dilettantia.

Sonntag den 18. Juli a. c.

Sommer-Partie mit Musik.

Begleitung nach dem Elsterbergs.

zu, gegenüber, freier

Platz im Berg. Reichaufzug zu Wasserbaude. Sammeln ich? S

Über am Berliner Bahnhof Friedhof, Abfahrt 8 Uhr 15 Min.

Blätter für Herren u. Damen, Schleifen und Ball, a. 2 Mark sind

zu entnehmen beim Gastr. Hen.

Georg, Bastei, 1. im Ge-

richtsviertel, Bastei u. Görlitzer

Platz, 19. Börner, kleine

Meissnerstrasse, Börnerstrasse,

sowie bei allen Vorstandsmit-

gliedern zu kaufen, und jeder er-

gehend ein der Vorstand.

Einladung

Zum Festen der Schlosser-

Kräfte n. Begräbnisfeier

zu Treden.

findet Montag den 19. d. M.

im Park zu Reitzewig ein.

Bogelschießen mit Ball

statt. Es werden sämtliche

Schlosser eingeladen, recht zahl-

reich zu erscheinen.

Blätter für Herren u. Damen,

Schleifen und Ball, a. 2 Mark sind

zu entnehmen beim Gastr. Hen.

Georg, Bastei, 1. im Ge-

richtsviertel, Bastei u. Görlitzer

Platz, 19. Börner, kleine

Meissnerstrasse, Börnerstrasse,

sowie bei allen Vorstandsmit-

gliedern zu kaufen, und jeder er-

gehend ein der Vorstand.

Lagezirer-Gehilfen-

Berufsmühle

Geuke's Extra-Fahrt!

Den den Namen nach mit

unbekannt geführten 5 Herren

aus Würzburg zur Nachricht, daß

die Gültigkeit meiner Rechnungen

um 8 Tage verlängert ist, also

erst am 21. August abläuft.

Edouard Geuke.

Auffrage.

Warum wird die polizeiliche

Verordnung, daß während Stehans-

tags um 12 Uhr schlafen

müssen, nicht aufrecht erhalten?

Heute auf den Russen.

Wieviel längt wieder an zu schmücken, aber mit Wasser,

wie der Kampf ausgegangen.

Heirat,

schaut da denn Deine lange

Freiheit nicht, daß sie sich alle

Mädchen mit einem anderen am

Arme auf der Straße herum-

lädt. Mäßiges Mal deutscher.

Mebrere Freunde.

Da das Verhältnis größer, geht's

doch vielleicht mit d. Dr. —

Bitte um Einschätzung, bitte

den Menschen noch einmal kon-

siderieren. Sonntag Abend 8 Uhr.

N. N.

A. S.

Herrlich. Gehu, ich komme am

berühmten Ort u. Stunde.

W. R. 10.

B. B. Kipp.

Ge. 1. vorläufige Schenkau-

ng.

M. L. W.

Brief liegt am berühmten Ort.

Die Dame,

welche ich glaubte kreuzig zu

setzen, ist eine sehr hübsche

und gute Dame, die mir

ein sehr gutes Gefühl verleiht.

Rehrer

durch das Königliche

Historische Museum.

Damm's Etablissement

Königsbrüderstraße (Omnibus-Station)

empfiehlt seine comfortabel eingerichteten Restaurations-Vorstufen mit angenehmem Garten-Ausenbalkt, großen eleganten Ballaal, 2 reichhaltige Speisenkarte, ff. Wirtshaus, Weißwurstbuden, Bier- und gutes einfaches Bier, diverse Weine, kleine Preise, aufmerksame Bedienung.

Vereinen und Gesellschaften empfiehlt meine Garten und Ballaal zur Abhaltung von Vogelschießen u. anderen Sommervergnügungen.

Herrn. Damm.

Jeden Mittwoch u. Sonnabend bei günstiger Witterung
Garten-Concert, Anfang 7 Uhr.

Restauration zur Eintracht.

15 Tharandter Straße 15.

Heute und morgen Tanzvergnügen.

Morgen entreefreies Garten-Concert.

P. Menzel.

Aufzürstens Hof. Heute und morgen Tanzvergnügen. Montag von 6-8 Uhr freier Tanz-Verein.

W. Hauff.

Ballhaus.

Heute Ballmusik,

von 5-8 Uhr Tanzverein.

Angermann.

Deutscher Kaiser v. 4 Uhr zum Abendtheater.

an Ballmusik.

Ergebnis Menli u. Moell.

Räcknitz. Ballmusik.

Wadsoen.

Centralhalle. Heute von 4-7 Uhr, morgen von 7-10 Uhr Tanzverein.

Goldschläger.

Gasthaus zum heitern Bild, Niederlößnitz,

heute starkbesetzte Ballmusik.

W. Gehler.

Grüne Wiese.

Heute Ballmusik.

R. Thiele.

Altona.

Heute von 4 Uhr an Ball-Musik,

von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.

Träbert.

Gasthof zum Kronprinz in Hostewitz.

Garten-Concert und starkbesetzte Ballmusik,

woraus ergedient einlaiet.

A. Lehmann.

Altstriesen.

Heute Frei-Concert, nachher Ballmusik.

R. Töpfer.

Stadt Bremen.

Heute und morgen Ballmusik.

Morgen v. 7-10 Uhr Tanzverein.

A. Neub.

Brabanter Hof.

Heute von 5 bis 7 Uhr Tanzverein zu 40 Pf., morgen von 7 bis 10 Uhr freier Tanzverein. Ergebnis H. Engel.

Güldne Aue.

Heute und morgen

Ballmusik,

heute v. 4-7 Uhr

Tanz-Verein.

W. Wieden.

Neustriesen.

Heute Frei-Concert,

nachdem Ballmusik.

R. Altermann.

Löbtau.

Heute Frei-Concert und

Ballmusik.

Ergebnis H. Grundmann.

Schusterhaus.

Heute Sonntag

Garten-

Frei-Concert.

G. Knobloch.

nachher starkbesetzte Ballmusik.

Heute von 5-8 Uhr, morgen v.

7-12 Uhr

Hamburgs. Tanzverein.

Entree frei. Von 3 Uhr an Käse-

fäulchen.

H. Weble.

Schweizerhaus.

Heute Ballmusik, von 4-7 Uhr, morgen von 7 bis

10 Uhr Tanzverein.

P. Krause.

Bellevue.

Heute Ballmusik,

von 5-8 Uhr Tanzverein.

Morgen von 7-12 Uhr Tanz-

verein zu 80 Pf. Entree frei.

J. Pietzsch.

Gasthof

Heute starkbesetzte

Blasewitz. Ballmusik.

Ergebnis H. Wörster.

Heute von 4 Uhr an

Gambrinus. Ballmusik,

v. 5-8 morgen v. 7-10 Uhr Tanzverein.

W. Krebschmar.

Strehlen. Ball-Musik.

J. Martin.

Gasthof zu Radebeul.

Heute Sonntag

Garten-Concert

und gutbesetzte Ballmusik.

Achtungsvoll K. Adler.

Schneider's Gasthof, Vorst. Nendorf.

Heute Ballmusik.

W. Geller.

I. Stiftungsfest

d. Vereins Dresdner Gastwirthe

Donnerstag den 15. Juli d. J., Nachmittags 3½ Uhr,

im Königl. Grossen Garten bei Coll. Ferrario.

Prog. amm.

Concert

der Kapelle des Königl. S. Infanterie-Regiments 101.

Musikdirector Tronkler

(volles Orchester 48 Mann).

Einführung und Prämierung der hierzu angemeldeten

Geschäftsgesellen.

Kinderfest.

Vogelschießen u. Gewinnverlosung.

Tafel à la carte.

Ball.

Illumination und Feuerwerk

mit besonderer Überraschung.

Wissels a 75 Pf. sind in entnehmbar:

In Altstadt bei: Hrn. Nest. Belger, Seestraße 2,

In Neustadt bei: Hrn. Nest. W. Loss, Badergasse 28;

Orn. Gasse 5, Hrn. Gasse. F. Ehrig, Stadt Breslau,

und vor Beginn des Festes an der Cafè.

Familienbillets (Kinder unter 12 Jahren sind

frei) 6 Stück 3 Mark, werden bis zum 14. d. M. bei

vorgenannten Herren abgegeben. Alle Collegen von

hier und auswärts nebst deren Angehörigen und Freunden

sind hierzu eingeladen.

Das Vergnügungs-Comité.

Berg-Restaurant

zu Cossebaude

empfiehlt von heute an

ein gutes Glas Felsenfeller-Bier.

W. Grosse, Schipper.

Schützenhaus.

Heute Sonntag und morgen Montag

Ballmusik.

Heute bei günstiger Witterung von 4 Uhr an

Garten-Concert, Entree fr. 1.

H. Born.

Körnergarten.

Heute großes Concert, verbunden mit Kinderfest. Um

lang 4 Uhr, von 7 Uhr an Ballmusik. Das Concert im Garten hat keinen ungeduldigen Fortgang. Um 9 Uhr große Kinder-

polonaise mit 300 bunten Tänzerinnen. Entree 25 Pf.

Gasthof Rosenthal.

Heute Kirschkuchen-Fest und entreefreies

Garten-Concert.

Es lädt ergebnis ein.

Richter.

König-Alberts-Höhe

bei Babenau.

Heute Sonntag von 4 Uhr an stark besetzte Tanz-

musik, wozu freundlich einlaiet

E. Neumann.

Heute und morgen

Ballmusik 1 k.

Heute von 4 bis 7 Uhr, morgen von 7 bis 10 Uhr Tanz-

Verein.

Julius Hartmann.

Heute Kirschfest

und von 4 Uhr an Vogelschiessen,

wozu ergebnis einlaiet

Georg Noack im Wachwitzgrund.

Damm's Etablissement.

Heute Ballmusik

von 4 bis 7 Uhr.

morgen von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.

Restaurant zum Rosenthal,

Hechtstraße 11,

empfiehlt seinen Garten mit Marquisen, Asphalt-Regel-

bahn, franz. Billard; edle Bairisch. Lager, einfaches

Bier auf Eis, gute Weine, reichhaltige Speisenkarte zu

soliden Preisen. Heute Käseläufchen.

H. Kugel.

Umtausch von Silberrente

Feldschlösschen.
Heute Sonntag
Großes Militär-Concert
von Herrn Musikkapellmeister
A. Trenkler
mit der Capelle des R. S. 2. Gr. Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. Dreyer.
Abonnement-Billets sind an der Kasse zu haben.
Morgen Montag zum Vogelschießen

Grosses Concert von obiger Capelle.

Restaurant K. Belvedere
★ Brühl'sche Terrasse. ★

Heute Großes Extra-Concert
von Capellmeister Herrn Erdmann Puschold mit
der Concert-Capelle des Sgl. Belvedere.
Anfang 4 Uhr. Eintritt nach 10 Uhr. Eintritt 75 Pf.
Abonnement-Streich und Janitschar-Musik.
Abonnement-Billets sind an den Kassen zu haben.
Täglich Soirée musicale. J. G. Marschner.

Grosse Wirthschaft
des Sgl. Großen Gartens.

Heute Sonntag
Großes Militär-Concert
von Herrn Kapellmeister und Trompetinen-Virtuos
A. Schubert
mit der Capelle der R. S. Blaskapelle.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf. Terrario.

Lincke'sches Bad.
Heute Sonntag

Letzte Große Brillant-Vorstellung
der berühmten englisch-amerikanischen Lustgymnastiken und
Varieté-Orkester-Gesellschaft

Miss Paula, Mrs. W. Stafford
und A. Gertiny,
verbunden mit

Großem Garten-Concert
vom Herrn Musikkapellmeister
A. Ehrlich

mit der Capelle des R. S. 1. Leib-Gren.-Regt. Nr. 100.
(56 Mann.)
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf. Dr. Angermann.
Abonnement-Billets haben gegen Nachzahlung von 20 Pf.
Gültigkeit.

Nach dem Concert Ballmusik.

Garten-Restaurant
Münchner Hof.

Heute Sonntag
Gr. Militär-Extra-Concert
vom R. S. Regiments-Stabstrompeter und Trompetinen-
virtuos Herrn
L. Nauhardt.

mit dem Trompetenor des 2. R. S. Feld-Art. Regt. Nr. 28.
Anfang 6 Uhr. Eintritt 25 Pf. Dr. Seifert.
Zum Schluss des Konzerts kommt zur Aufführung:
Hohenfriedberger und Dessauer Marsch mit Prädium für Es-Trompete, vorgetragen von L. Nauhardt.
Große deutsche Hymne und Hymne der Cavallerie und Artillerie
mit bengalischer Begleitung.

Salon Variété.
Volks-Restaurant.

Eingang Bahngasse 29 und große Kirchgasse 1.
Heute zwei Vorstellungen und
Concerfe

Zum Vortrag kommt unter anderem:
Mein lieber Karl ist pfiffig.
Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr. Eintritt 25 Pf.
Anfang der zweiten Vorstellung 7.30 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Billets haben zu beiden Vorstellungen Gültigkeit.
F. Zettner.

Felsenkeller,
am Eingange des Plauenschen Grundes.

Heute Sonntag
Entreefreies Garten-Concert,
nachdem Ballmusik.
August Barth.

Gasthaus
Weisser Hirsch.
Heute Sonntag
stark besetzte
Ballmusik.

Reichhaltige Speisenkarte. Kleine dörfliche Märsche. 1. B. Biere.
auf Pf. Täglich frische Dörrtaten und große Krebsen.
Diners werden in jedem Theile des Hauses servirt.
F. H. Schrader.

Gasthof zu Kaitz.
Heute Ballmusik. Th. Togel.

Täglich Rätselkästchen empfiehlt

— Dresden Nachrichten. Nr. 6 —
Borlängige Anzeige.
Sonnabend, den 17., u. Sonntag, den 18. Juli
soll, gleichsam als Erinnerungsstück an das vor 10 Jahren hier
stattgehabte erste deutsche Bundesfest, auf gleichem
Lücke'schen Bade das

Gesangsfest
des sächsischen Elbgau-Sängerbundes
abgehalten werden. Der heilige Vocal-Festsaal wird giebt sich die
Ebene, hierdurch die allgemeinen Grundrisse desselben zur Kennt-
nisnahme zu bringen.

1) Sonnabend Nachmittag, den 17. Juli Ankunft
der auswärtigen Sänger (Stadttheater und Waldschlößchen). Abend 7 Uhr allgemeine Sängeraufahrt mit Dampf-
schiffen nach dem Festspiel. Dasselbe Empfangsfeierlichkeit. Gon-
ders. Eintreten in den Saal nur gegen Vorweis einer Beflakte.

2) Sonntag, den 18. Juli, Nachmittag 4 Uhr. Fest-
tag der Sänger von der Adalbertstraße durch die Augustusstraße

nach dem Festspiel. 5 Uhr Beginn des

Vocal- u. Instrumental-Concerts
(ca. 800 Sänger) unter Mitwirkung der Kapelle des Leib-
grenadier-Regiments Nr. 100 "König Albert". Musikkapellmeister
Ehrlich.

Billets zu diesem Concert sind jetzt schon durch die Vor-
stände der einzelnen Vereine zu beschaffen. Die Bekanntmachung
der Gesangsvereine, sowie des Programms in nächster Nummer.
Die waffentliche Unterstüzung, welche der Sänger in Freiheit
und Fert durch das deutsche Lied seinen Mitmenschen gern und
spieleinst entgegenbringt, hat ihm die Sympathien tausender
üblicher Menschen bereit zugespielt, und auch bei unserem
Feste, wo wir die edelsten Regungen des Herzens in Liedern
preisen wollen, geben wir uns der freudigen Hoffnung hin, daß
unsere verehrte Würdenträger dies unter Zeit nicht徒cheinbarlob
vorübergehen lassen werden. Als etwas Neues kann man der
dem Festspiel verbundenen Straße werden wie höchst dankbar sein.

Der Local-Festausschuss.
Wilh. Sturm. Gesanglehrer, Vorstand; Cantor und Musikkapellmeister
J. G. Müller; Oberlehrer Bieber; Aug. Mebert.
Müller; E. Gottschall, Blasenmeister, Stadtverordnete;
E. Müller, Am. Minst.-Kapellmeister; E. Backhaus,
Photograph; H. Straube, Bandagist.

**Ausstellung alter künstige-
werblicher Arbeiten.**

Kurländer Palais, Zeughausplatz Nr. 3.
Geöffnet von 10 bis 5 Uhr,
an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 5 Uhr.
Der Eintrittspreis beträgt 50 Pf. für 4 Billets 1½ Mark.
Montags tritt ein erhöhter Eintrittspreis von 1 Mark ein.

Restauration
Park Reisewitz.

Heute Sonntag, von 4 Uhr an
Frei-Concert,
nach dem Concert Ballmusik.

Achtungsvoll C. W. T. Marschner.
NB. Omnibusse stehen von 3 Uhr an am Postplatz nach
Reisewitz bereit.

Restauration
Park Reisewitz.

Dem gebräten Sudetenham hörnigt die ergebene Anzeige, daß das
**große Brillant-
Pracht-Feuerwerk**

Mittwoch, den 14. Juli im Park zu Reisewitz ab-
gebrannt wird.
Hochachtungsvoll G. Schulenburg.

Bergkeller.
Heute Sonntag, 11. Juli, Nachmittag 4 Uhr
Großes Sommer-Fest

bereit in
Concert ausgelöst von Herrn Musikkapellmeister G. Werner,
mit der Capelle des L. I. Schützen-Regt. Nr. 108.

Vogelschiessen.

Gesellschaftsspielen u. Ball.
Karten verkauf 5.30 Pf. Eintritt an der Kasse 50 Pf.

Orchestrier-Concert
gr. Ziegelstrasse 48, vis-à-vis Steinstr.

Restauration
zum
Flora-Garten.

Nachdem ich am 1. d. M. die Vocalitäten zum Flora-
Garten hier, Fabrikstrasse Nr. 3 zunächst der Vorstande Straße,
bekommen habe, so möchte ich mich, ein verehrtes Publikum,
alle Freunde und Bekannte ergeben einladen, mich in meinem
neuen Restaurant mit ihrem werten Besuch zu erfreuen. Ich
möchte mir auf den angenehmen Aufenthalt im Garten,
sowie in den neu restaurirten Gaststätten und Tanzsaal
ausnehmen zu machen, welcher sind ganz dekorativ zu Abbildungen
von Gesellschafts-Vergnügungen, Gebetschmausen und
Hochzeiten eignet.

Den gebräten Belustern habe ich zwei franz. Billards
und eine kleine Asphalt-Siegelnbahn zur Verfügung zu stellen.
Für gute Speisen und Getränke, namentlich ein frisches
Päckchen, Bierisch und einfaches Bier ist bestens Sorge ge-
troffen. Vom Postplatz Omnibusgelegenheit jede Stunde.

Achtungsvoll
C. G. Jährlig.

Diana-Saal.
Heute Ballmusik, von 4—7 Uhr, metraen von 6—10 Uhr
Tanzvergnügen und von 6 Uhr an **großes Entreefreies Garten-
Concert.** E. Voigtländer.

Restaurant zum Gambrinus.

Löbtauerstrasse.

Montag den 12. Juli a. c.

Große Einweihung

der neu restaurirten Garten-Etablissements, verbunden mit

Grossem Extra-Militär-Concert

vom Herrn Kapellmeister und Trompetinen-Virtuos

A. Schubert,

mit der Capelle der R. S. Blaskapelle.

Orchester 30 Mann.

Anfang 1½ Uhr. Eintritt 80 Pf.

M. Kretschmer.

Zum Schluß: Grosses kriegerisches Tongemälde

1870/71 von A. Schubert, mit bengalischer Bedeutung

(auf Wunsch).

Leipziger Keller,

Rhönitzgasse 8, Eingang Heinrichstr.

Heute Vorstellung und Concert.

Anfang 7½ Uhr. E. Fabian.

Wiedinger Lagerkeller.

Königstraße 61 vis-à-vis dem Arsenalbau.

Heute Sonntag

bei glänzender Witterung von 4 Uhr an

Großes Garten-Frei-Concert,

Nach dem Concert Ballmusik.

Von 3 Uhr an frische Käsefätzchen.

N.B. Morgen Montag von 7 Uhr an Ballmusik.

Geude's Extrafahrt n. d.

Schweiz.

Die geehrte Königl. General-Direktion der sächs. Staats-

ebenbahnen hat die Gewogenheit getrotzt, die Wohlthat mehrer

Reise-Kayserarten bis mit Sonnabend, den 21. August zu ver-

längern, was ich hierdurch allen Reisefreuden, welche bereits

Billets entnahmen, ergeben darf anzeigen.

Eduard Geucke.

Gewerbe-Verein.

Durch die Subvention, welche uns St.

St. unter aufrichtiger Anerkennung aus der Adelg.

Johann-Stiftung zugedacht in diesen baldreit-

gewaltigt hat, ist unser Verein in der ange-

nommenen Laie, Mitgliedern unterer Gewerbe-

oder Schülern unserer Gewerbeschule zu Flei-

ßen in's Ausland, welche den Preis haben, die Ausbildung im

Berufe zu fördern.

Reisestipendien

bewilligen zu können. Auf derartiges Stipendium Berechtigte

bitten wir, sich höchstlich bei uns bewerben zu wollen, und zwar

mit Angabe des Reisezeitraums und Ziels. Solche haben zugleich

ein Gewicht ihrer Lebzeiten wie Lebzeiten, über Fleisch, Verhalten

u. s. w. beizufügen.

Treuen, den 8. Juli 1871.

August Walter.

Vorstand des Dresdner Gewerbe-Vereins.

Naumann's Restaurant

oberhalb Laubegast.

Sonntag den 11. Juli großes Vogelschießen, verbunden

mit Frei-Concert und Karussellvergnügen.

Wo er deutlich einsetzt Gustav Schortz.

Augustusbad

bei Badeberg.

Unterliegender Boden ist recht steilhangig, welche seines prächt-

lichen im reizvollen Di alle beliebten großen Etablissements „Thal-

-Restaurant“ genannt, ein Eintritts- und Freitagsvergnü-

gung zu jedem Sonnabend. Täglich 2. Orchestre. A la

carte zu jeder Vorstellung. Unterliegende Weine, B. Biere

auf Eis und prächtige Belohnung. Die passenden Schnapsen sind:

Von Dresden nach Badeberg: 7.15, 9.15, 12.10, 1.30, 3.45. Von Badeberg nach Dresden: 6.40, 7.15, 9.45.

Hochachtungsvoll Edward Arnold, Schankmeister.

Waldschlösschen-

Brauerei-Restauracion.

Ergebn

Das Fridabad,

Klimatischer Kurort Weisser Hirsch,

1 Stunde von Dresden,

(Omnibuslinie Schlossplatz-Fridabad)

wird in Folge seiner auerkannt vorzüglichen Eisenquellen, gebräund Baldruft und
comfortable Einrichtung als angenehme Sommerfrische empfohlen. — **Wenblirte**
Zimmer — Schweizer Pension — Alle Arten Curbäder —
Russische und Irisch-Römische Bäder — Kaltwasser-
Heilanstalt.

Nähre Auskunft ertheilt der Besitzer Theodor Lehnert.



W. R. Francke & Co.,

1 Schreibergasse 1.

Grosses

Nähmaschinen-
Lager
aller Systeme
aus den renommiertesten
Fabriken.

Eis-Schränke,

beste Qualität, unter Garantie.

Gebr. Eberstein,

Hoflieferanten.

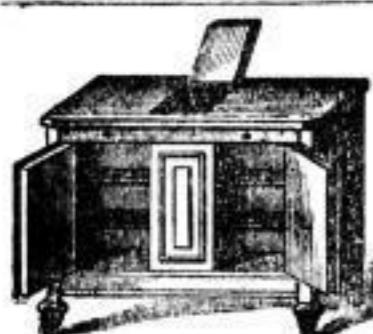
Dresden, Altmarkt 12.

Ausrangirte

Herren-Handschuhe, fein im Leder und gute Fäden, a 12½ und 15 Ngr.

Niederlage Prager Handschuhe.

F. Kunath, Hauptstrasse Nr. 26.



Eisschrank-Fabrik

von Gebrüder Giese,

Nenstadt-Dresden, am Markt 9.
Vorzügliche Construction, unter Garantie.
Verkauf zu Fabrikpreisen.

Fabrik-Lager von Patent-Buchstaben.

Elegante Anfertigung von Schildern mit goldenen und schwarzen Buchstaben.

Bestellungen von auswärts gegen Nachnahme.

Gehrte Aufträge nimmt entgegen Herr

Ludwig Minek, an der Mauer Nr. 3 part.

Keine grauen, keine weißen Haare mehr.

Walnusschalen-Auszug,

a 50 Pf., 1 Mark, 1 Mark 50 Pf. und 3 Mark,
ist ein auerkannt aufgezeichnetes und dabei ganz unbeschädigtes
Mittel, um ergraute und welche Haaren eine schöne dunkel-
braune Farbe zu geben. Die Wirkung derselben wird noch erhöht
durch abwechselnden Gebraude mit meinem

Walnusskeröl,

a 50 Pf., 1 Mark, 2 Mark und 3 Mark.
Letzteres Öl, allein gebraucht, macht das Haar selenweich und
gleicht demselben eine schöne, dunkle, fastenbraune Farbe.

Nur allein darf zu haben in der Parfumeriefabrik von

Paul Schwarzlose,

Dresden, 9 Schlossstrasse 9.

Zur Cigarren-Habitation empf. in bester Auswahl alle Sorten

Blättertabak

billig. Ritter & Comp., Schützenplatz 2. Ruppen-Ginkauf.

Große Auswahl bietet mein Lager in

Elsässer

Wasch-
stoffen

und zwar verkaufe ich

Jacannahs,

Meter von 50 Pf.

Madapolame,

Meter von 70 Pf.

an.

Heinrich Grimm,

11 Wilsdrufferstrasse 11.

Hotel de France.

Aus Gold double:

Broschen mit Ohringen
aus echtem Gold,
die Garnitur 2½ Thlr.

Manschettenknöpfe,
aus echtem Gold,
das Paar 1 Thlr.

Uhrschlüssel
aus Gold, Stück 25 Sgr.

Siegelringe,

Trauringe
aus echtem Gold, das Stück zu
1 Thaler.

Medaillons

aus echtem Gold, das Stück zu
2½ Thlr.
empfiebt

F. G. Petermann,
Galeriewarenhandlung,
Dresden.

Galeriestrasse Nr. 10.

Parterre und erste Etage.

Schöne rosante

Gegenstände zu

Verloosungen,

Vogelschiessen,

Schulfesten

empfiebt in sehr großer Auswahl
zu den äussersten Preisen

Ernst Zscheile,

billigste Einkaufsstelle
für Galanterie- u. Kurz-
Waaren.

Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

Ernst Zscheile,

13 Scheffelstr. 13
empfiebt sein reichsortiertes Pa-
ger von plattierten Gold-
waaren als:

Broschen mit Ohringen
aus echtem Gold, die Garnitur
von 2 Thaler an.

Uhrschlüssel
aus Gold, Stück 25 Sgr.

Doppelringe,

Schlangenringe

Siegelringe,

aus echtem Gold das Stück
von 1 Thaler an.

Trauringe

aus echtem Gold das Stück zu
1½ Thaler.

Medaillons

aus echtem Gold das Stück von
2 Thlr. an.

Ernst Zscheile.

Dresden, 13 Scheffelstr. 13.

Georg Häntzschel,

Struvestrasse 3.

Große Kleider werden reparirt

Struvestrasse 34, IV., Geschäft.

Curort Augustusbad

bei Radeberg

(Sächs.-Schles. Bahnh. unweit Dresden).
Saison vom 15. Mai bis 15. September.

Altwendite **Stahlquellen**, **Moorbäder**, **Milch- und Molkenkur**, beruhigende Wirkung bei Blutarmut, **Cerebrolese**, aerische Sicht, Abnehmthaut und Hautausschlägen, spezielle bei Anomalien des weiblichen Geschlechtsystems.

Badearzt Dr. Dommer.

herrliche Lage, wunderschönes Thal mit grossem Waldpark, Poststation, Omnibus- und Droschkenverbindung mit allen Eisenbahnen.

Täglich zwei Concerte von der Opernkapelle, 250 Loggiaumter zu den verschiedensten Preisen.

Prospekte und nähere Auskunft bei der

Badeverwaltung daselbst.

Handels-Akademie

Dresden, Schickstrasse 23. II. im Mittelpunkt der Stadt.
Vorhaben Errichtung neuer Bierfestsaal- und Sechwochenfurie
zur Herstellung für längere und ältere Zeit beliebter Gedächtnisse
werden jetzt Meliorationen angenommen für Tage, Abend- und
Sonntagabenden in grösseren Räumen und kleineren Zirkeln.

Leermann kann sich ein oder mehrere beliebige Vorschäfte wählen,
namlich für eins. n. dopp. ital. Buchführung,

taum. Rechnen, gewerb. Zeichnen, Deutsch (Gram., Stil, Rechtschreibung), Schönschreiben,

Korrespondenz, Wechsel-Rehre, Geometrie, Geografie, Geschichte, English, Französisch, Ital., Span. &c.

In dieser Privat-Vorbereitung wurden durch tüchtige Lehrkräfte
die darin am 17.33 Schüler und Schülerinnen durchdrängt die
grössten Resultate erzielt, so dass jeder nach dem Verlassen der
selben Stellung und Gewerbe gefunden hat. — Klagen kennen
täglich, auch Sonntags und Abends, erzielen beim

Director Klemich.

Neuheiten
in
Madapolame, Mi-Cretonne, Brillantine, Percale und Oxford
empfohl. in grosser Auswahl

Adolph Renner
9, Altmarkt 9.
Eckhaus d. Badergasse.

Die
Chemische Seiden- u. Wollen-Färberei, Kunst-Wäscherei, Bleiche und Dampfdruckerei

von Friedrich Hahn in Grossenhain
empfiebt sich zum Färben aller Arten Seiden, Wollen und gemischten Stoffen, welche auf Weiß mit den feinsten Mustern bedruckt werden. Verblaßende Blaue, Kattun- und Jacquardkleider werden gebleicht und waschen mit der grössten Auswahl von Mustern bedruckt.

Geblümpte Aufträge werden bei möglichst billiger Preisselung in kürzester Zeit ausgeführt und ranno zurückverarbeitet.

Gewerbe-Ausstellung:
Orangeriegebäude auf der Galerie, Ausstellungszimmer 239.

Hopfen.
Michael Kraft, Hopfen-Handlung, Nürnberg.
Lager vom St. Bair. 1874er Hopfen
bei **Herrn Julius Grossmann, Breitestrasse 18, Dresden.**

Central-Pianoforte-Magazin

auswärtiger Fabriken.
Permanente Ausstellung. Pianosorte-Leihmagazin.
Rich. Hertzsch
Concert-, Salon- und Stütz-Flügel.
Fabrikpreise.

Depot von
Grotian, Heffnerich, Schulz, Th. Steinweg Stadt in Braunschweig.



Großer Uhren-Verkauf.

A. Rössler,

Hauptstrasse 31, Eingang am Markt,
empfiehlt große Auswahl höchst Regulatoren,
Werte, 9 Uhr., goldene Damen-Uhren 12 Uhr.,
goldene Männer-Hemontoirs 24 Uhr., silberne
Kinder-Uhren 5 Uhr. unter Garantie.
Reparaturen aller Uhren auf's Sorgfältigste.

Trompeters Spiegel-Magazin Trompeters-
strasse 5

Dresdner concessionirter Bergolder,

Georg Kress & Comp.

Spiegel in allen Spezialitäten, Gardinenhalter, Oval-Rahmen zu Photoapparaten, Einrahmungen von Bildern, alter Art, sowie Neuvergoldungen werden schnell und billigst ausgeführt. Wiederverkäufer entsprechenden Standort.

Montag, den 12. Juli 1875, Vormittag von 10 Uhr an

Pfand-Auction.

Deutsche Pfand-Leih- u. Creditanstalt
große Schlossgasse 7, 1. Etage.

O. C. Petermann,

Auktionator.

Original Loewe-Nähmaschine.

für Familien und Gewerbetreibende, die hinsichtlich ihrer bauerhaften Construction, soliden Auführung und vorzüglichen Präzision von keiner andern Nähmaschine übertrafen wird, empfiehlt unter langjähriger Garantie zu ermäßigten Fabrikpreisen.

C. G. Heinrich, Dresden,
Haupt-Agentur der Nähmaschinenfabrik Ludwig.
Poeme u. Comp.

Bei monatlicher Zahlung von drei Thalern werden bereits Rabatten abgezogen!!

Wichtig für Kaufleute, Bau-
meister, Tischler u. s. w.!
Die Holzwarenfabrik, verbunden mit Fräserei
und Dreherei

von G. Ulbricht

in Nothenthal bei Oberhau in Sachsen,
empfiehlt in großer Auswahl Fenstergerinne neuester Art, als etwas ganz Praktisches, für und fertig und viel vorzüglicher als von Ains oder Mehl, Aufhälften (Bedige) bis 4 Meter lang, Haueaufsätze von verschiedenen Längen, Spiegelrahmen, ausgebessert und gut gefügt, Holzdreherei verarbeitet verschiedene Arten u. s. w. und liefert bei prompter Lieferung die billigsten Preise zu.

Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch gelte meinen werten Kunden und Freunden an, daß ich unter heutigem Tage mein Geschäftsbüro nach am Schiebhaus Nr. 6 verlegt habe.

Indem ich für das mir bis jetzt gezeichnete Vertrauen beständig danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Hof zu bewahren.

Louis Fuchs.

Große Auswahl von

Reise-Utensilien

empfiehlt zu soliden Preisen

Bruno Werner,

große Klostergasse 9.

Französische Galouissen.
Zur Aufführung derselben empfiehlt sich die Fabrik von

Karl Gey & Comp.,

große Meissnerstrasse 10.

25 bis 30 Gtr.

Limburger Rüse,

wie 15 Gtr. runde mit Kämmel, gute Ware, sieben solche zum Verkauf bei Unternehmern. Ich gern ist bestellt, auf beliebte Nachfrage Preisangabe nebst Lieferungsgestalt zu erhalten (Preisliste 50 Bl.)

Gutfau bei Bautzen.

Otto Hofmann,

Käsefabrikant.

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

in einer gehobenen Provinzstadt

12 Familien-Verhältnisse halber
für 500 Uhr. sofort zu übernehmen. Adressen erbeten unter

L. H. I in der Greif. d. Bl.

Barege, Lenos,

Pique, Madapola-

mes, Cattun und

Jacconet,

reisende Wuster und nur

Waschecht, verkaufen

wie um schnell damit zu

räumen, bedeutend un-
ter dem Selbstkosten-
preis.

Goldmann & Wolf,

Scheffelstrasse, Eckhaus

der Wallstraße.

Schnitte

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &

Farben-Handlung

neuer und gebrauchte, zum Ver-
kauf u. Verleihen, bei vollstän-
diger Garantie und den billigsten

Preisen empfiehlt in großer Aus-
wahl

Eine seit 13 Jahren bestehende

Drogen- &



Singer Manufacturing Co. Goldfische

New-York,
größte Nähmaschinenfabrik der Welt,
verkauft im vorigen Jahre
241,679 Nähmaschinen,
oder nahezu die Hälfte sämtlicher in Amerika fabrikirten Nähmaschinen
und erzielt in vorigen Monat auf geringsten landwirtschaftlichen Aus-
stellungen für die Güte und Leistungsfähigkeit ihres Fabrikats wiederum
allein die höchsten Auszeichnungen, nämlich:

Aufstam, Preugen Ehrenpreis.
Prignitz, Preussen Ehrenpreis.
Güstrow, Preussen zweiter Preis) große Silberne Medaille.
Stettin, Preussen zweiter Preis) große Silberne Medaille.
Dreiss, Preussen zweiter Preis) große Silberne Medaille.
Witt, überge, Preussen zweiter Preis) große Silberne Medaille.

Gegenüber Maschinenungen und sogenannten verbesserten Singer-Maschinen sprechen
diese Urkunden am besten für die Güte und Unfehlbarkeit der Original-Singer-Maschi-
nen, die alte Diensten Verträge in sich vereinigen, welche andere Systeme nur eingeschlagen.

G. Neidlinger, Dresden, Badergasse, Bazar,
General-Agent der Singer Manufacturing Co. für Nord- u. Mittel-Europa.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

v. Bremen nach Newyork u. Baltimore

| | | | |
|--------------|-------------------------|---------|-------------------------|
| Braunschweig | 20. Juli nach Altanore | Rhein | 17. Juli nach Newyork |
| Donau | 3. Juli nach Newyork | Oder | 24. Juli nach Newyork |
| Main | 10. Juli nach Newyork | Leipzig | 28. Juli nach Baltimore |
| Ohio | 14. Juli nach Baltimore | Neckar | 31. Juli nach Newyork |

Passage - Preise nach Newyork: Erste Gajute 495 Mark, zweite Gajute 300 Mark, Zwischenbedarf 120 Mark.

Passage - Preise nach Baltimore: Gajute 405 Mark, Zwischenbedarf 120 Mark.

Mehrere Auskunft erhalten die Credentien in Bremen und deren inländische Agenten, sowie
Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Manager: Ad. Hessel, Dresden, Galeriestrasse 7.

Zur gefälligen Beachtung.

Einem hochgeehrten Publikum und meiner werten Kundenchaft die ergebene Mitteilung,
dass ich vom 1. Juli d. J. um allen

Anforderungen gerecht zu werden, einen tüchtigen

Zuschneider speciell für **Herren-Garderobe** wied

samtliche bestellte **Herren-Garderobe** wied von jetzt ab in meinem Geschäftslöocale zugeschnitten und nach **neuestem System Mass** genommen,
um dadurch die oft lästige Anprobe zu ersparen.

Stoff - Lager

in engl., französ. und deutschen Fabrikaten halte hierd in arctischer Auswahl vertraut und habe ich bei Bedarf **strenge Rechtl**
tät und billigste Preise zu. Gleichzeitig halte mein großes Lager von fertigen
completen Anzügen, Paletots, Röcken, Tropfen, Bealleidern,
Westen, Lüster- und Leinen-Anzügen
bestens empfohlen.

H. Lissau,
Mode-Magazin für Herren (Specialität).
8 Frauenstrasse 8 Ecke Galeriestrasse.

Die erprobten und sich überall in Böhmen schon seit 5-6 Jahren ausgezeichnet bewährten

Hydraulischen Cement-Farben,
werde an Dauerhaftigkeit, Deckung und Schönheit den Oelfarben
gleichen, bei bedeutend billigeren Preisen, für

Häuser-, Säle-, Zimmer-Anstriche &c.
und der Hydraulischen Gemalfarben-Fabrik

J. M. Werthmüller, Prag,
Hauptagentur für Deutschland hat vor. Theod. Unger, Dresden
findet zu verkaufen bei den Herren:

Brückmann u. Weingartner, Pandhausstrasse 8.
W. J. Gortens Nachfolg., Webergasse 18.
A. Heimburger, Webergasse 16.
Linke, Wulfsd., Bankierstrasse 29.
Eduard Lippert, Schreibgasse 14.
Hermann Koch, Altmarkt 10.
Spalek u. Blech, Karmelitstrasse 10.
Wielgol u. Zech, Karmelitstrasse 26.
Friedr. Wollmann, Hauptstr. 20.
Zu Blasewitz: A. Bohrlich.

Attest.

Dass mich das Glöckner'sche Zug- und Heilsplaster *) von den Händlern ganzlich hat und ich nur 2 Sachen davon verbraucht habe, bestcheinigt der Wohltäter
gemäß Edward Vogel, Flechthändler.
Dahme bei Zürcher, den 6. August 1875.

*) Gibt mit dem Stempel **M. RINGELHARDT** auf den Schwackeln beziehen, zu Breitbach n. 20 und 25 Pfennige aus dem Hauptlokal: Marien-Apotheke und sämmtlichen Apotheken in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Glauchau, Bautzen, Kreisberg, Bautzen, Löbau, Zittau, Breslau, Görlitz, Tschirn (Geb. Schmid), Prag (Döb. Büch.), aus den Apotheken in Schönfeld bei Pillnitz, Pockau, Etscha, Pirna, Trossen, Tharandt, Teubau, Voitschitz, Kötzschenbroda, Nossen, Mühlroß, Wilsdruff, Schandau, Potschappel, Meissen, Altenberg, Hirschfelde, Stolpen, Neustadt, Kamenz, Lauenstein, Berggießhübel und sämmtlichen Städten Sachsen, Freiberg, resp. Deutschland, sowie durch geschickte Vermittlung des Herren: A. Wagner, sonst Kübler in Friedberg, B. Bräuer in Großenhain, Fabrik in Wohlitz bei Freiberg. NB. Eine solche Stempel ist das Pflichter nicht auf.

Getragene und neue Herren-
kleider, sowie neue und ge-
brauchte Webelöder sind unter
der Regalplatt 15 im Produc-
tionsraum an. Blechelstr. 53, Prag.

Flaggen- Stosse

und fertige Flaggen in großer
Auswahl am Lager.

kompletter Flaggen
unabhängig (alle Nationen) in nächster Zeit.

Robert Bernhardt,
23 Kreuzberger Platz 23.

Eine ausgestellte Forderung

an Frau

Anna Heinze

geb. Höppen r.

jetzt wohnhaft in Laubegasse, u. deren Gemah-

Carl Heinze,

vormaligen Antiquitäten-Händler an der

Bürgerwiese hier, ist

zu verkaufen

Gallenstraße 6, 3.

meiner

Galanterie-, Kurz- und Spiel-

Waaren

zu bedeutend herabgesetz-

ten Preisen,

worauf ich ein geheimes Publikum

ganz besonders aufmer-

ksam mache.

Ausverkauf

von den berühmtesten Hof-

Piano-Fabriken, in größter

Auswahl, von 170 Thlr. bis

450 Thlr. zu verkaufen oder zu

verleihen bei

H. Wolfframm,

Instrumentenmacher

Wilsdrufferstr. 8, II.

Aechten

Portland-Cement,

tonnenweise und ausgewogen, am

billigsten bei M. Dörfling,

Str. Weißerfisch 7, Stadt Karls-

burg.

Glaser-

Diamante,

vorzüglich leicht schneidend, im

Dutzend als auch einzeln bei

E. R. Fischer & Co.,

Spiegelgläser, Vierländersteine, 9.

Ausverkauf

etwa 1000 Thaler Ausstellung sofort zu verkaufen.

Die Vorlage sind neu, fast gut gebaut und bringen

allein 500 Thaler Brutto, während die Weichholzlokalitäten, als:

Contor, Klopferkuppen und ähniger Geschäftsräume, recht gut mit

100 Thlr. Brutto zu veranschlagen wären.

Das Grundstück entfällt an Blaibachstr. ca. 5,700 Quadrat-Meter und kostet

man hier in der gleichen Lage 1½ bis 1¾ Thlr. pro Quadrat-Meter, während derartige Gebäude gegenwärtig nicht unter 11,000 Thlr. versteilt werden können.

Werthe Offerten beliebt man unter R. L. 513 an die Kun-

igen-Gesellschaft der Herren **Hausenstein & Vogler** in

Lobitz zu richten. (R. 3576)

Vorlesung, den 15. Juli beginnen in meinem Institut

wieder neue Kurse in der doppelten und einfachen

Buchführung,

in allen anderen Handelswissenschaften und im

Schnell-Schönschreiben

für Herren und Damen. — Honorar: im Circle 20 Mark pro

Person und Carlos von 15 Stunden, allein 60 Mark präm. —

Kunstnahme täglich.

Spiess,

Director eines handels-Ver. Institute,

Altmarkt 8 dritte Etage.

Kohlen-Geschäft= Hausgrundstück=Verkauf.

In einer industriellen Fabrikstadt Siedlung von über 12,000 Einwohnern ist ein sehr günstig an der Straße gelegenes und an den Montenbahnhof grenzendes Hausgrundstück nebst dem darin betriebenen reizenden Arbeitshaus für

15,600 Thaler

bei 9,700 Thaler Ausstellung sofort zu verkaufen.

Die Vorlage sind neu, fast gut gebaut und bringen

allein 500 Thaler Brutto, während die Weichholzlokalitäten, als:

Contor, Klopferkuppen und ähniger Geschäftsräume, recht gut mit

100 Thlr. Brutto zu veranschlagen wären.

Das Grundstück entfällt an Blaibachstr. ca. 5,700 Quadrat-Meter und kostet

man hier in der gleichen Lage 1½ bis 1¾ Thlr. pro Quadrat-Meter, während derartige Gebäude gegenwärtig nicht unter 11,000 Thlr. versteilt werden können.

Werthe Offerten beliebt man unter R. L. 513 an die Kun-

igen-Gesellschaft der Herren **Hausenstein & Vogler** in

Lobitz zu richten. (R. 3576)

Vorlesung, den 15. Juli beginnen in meinem Institut

wieder neue Kurse in der doppelten und einfachen

Buchführung,

in allen anderen Handelswissenschaften und im

Schnell-Schönschreiben

für Herren und Damen. — Honorar: im Circle 20 Mark pro

Person und Carlos von 15 Stunden, allein 60 Mark präm. —

Kunstnahme täglich.

Spiess,

Director eines handels-Ver. Institute,

Altmarkt 8 dritte Etage.

Spielwerke

von 4 bis 200 Stücke spielend; mit und ohne Ex-

pression. Mandoline, Trommel, Glockenspiel,

Gastaketten, Himmelstimmen etc.

Spielkisten

von 2 bis 16 Stücke spielend. Necesaires, Schatullen,

Schreibkisten, Briefkisten, Kofferkisten, Tabaks- und

Zahnpulpa, Arbeitskisten, Kläden, Berggläser,

Vorlemonales, Stühle etc., alles mit Musik. Steht das

Neueste empfohlen.

J. H. Heller, Bern.

Strohhüte

für Damen, Herren und Kinder in reicher Auswahl von 5 Uhr. an bis 2 Uhr. zu billigsten, zeitgemäßen herabgesetzten Preisen, sowie das reizvolle Angebot von Blumen, Santafe- und Straußfedern, Tüllfagos und Fuchshüten empfiehlt

Emil Urban,
Augustusstr. 6, nahe am Neumarkt.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzugeben, daß ich die von detta August Delny eingereichte

**Restauration
und Speisewirthschaft,**
Maastricht Nr. 72,

von seinen Erben läufig übernommen habe und unter der Firma

Emil Pachtmann,
fortführen werde.

Ich verbinde gleichzeitig die ergebenste Bitte, daß dem Herrn A. Delny geforderte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, und mit mein junges Unternehmen zu untersuchen. Ich werde bemüht sein, stets auf gute Getränke, also: echt Böhmisch (Gulmischer), A. Lagerbier (Helfentfeller) auf Eis und gutes einfaches Bier zu halten, sowie auch durch eigene Schläferei mit gutem Brathstück, Mittagstisch und Abendessen bei rechter Bedienung aufzutreten.

Emil Pachtmann, Fleischer u. Restaurateur.

Filetjacketen

von Melz & Söhne in Freiburg, sowie ein elegantes, bedeutend verbessertes Fabrikat dieses Meisters, zu 2 Pfund 50 Gr. und 3 Pfund, empfiehlt die Strumpfwaren-Fabrik von Herm. Mühlberg, Wallstraße, Portofix.

Auction. Montag den 12. Juli, Vormittags von 10 Uhr an, gelangen große Wiedergasse 20, I., gegenüber der Sophienkirche, als Pfandobjekt

1 franz. fast neues Billard

nebst allem Zubehör, 1 Mahagoni-Buffet, Garderobeschrank, 1 großer Wandkronar, 1 mob. Schreiberei, Sophie, Ecke, Stühle, 1 antike Uhr mit Musikkasten, Tafelgedeck, 1 fl. Böhm. Cognac, 2000 St. Cigarren, 1 Bartle Schnapsgläser, Leuchter u. s. w. gegen Haarabzug zur Versteigerung.

C. H. Viertel, Aukt. und Taxator.

Auction. Montag, den 12. Juli, Vormittags von 10 Uhr an, soll große Wiedergasse 27, 1. Etage, eine höchst elegante, umfangreiche, Geschäftsvitrine,

Mobiliar-Girrichtung von Kusbaum, Mahagoni u. c.,

nebst reichgezielter Speisezimmer-Girrichtung, als: Elber, Bücher, Nieders. und Waschseife, Cylinderbüro, Kommoden, Colonialmöbeln in Plüsch und Diplo-Bezug, Gaukelen, Anteius, Sopha, Salons, Sofas, Kläb, Drehs. und Patent-Gonfisette, Gonfionni-ten, Schreiberei, 1 großes poliertes Buffet, Weißer-Spiegel mit und ohne Platinrand, Waschtoiletten und Nachschranken mit und ohne Plarmor, Bettstühle mit Matratzen, 1 Doppelbettstelle mit Bergl, gute Federbetten, viele Betts. und Nachttische, Delgemälde, Regulator und andere Uhren, 1 Klavier, sowie ein reichgezielter Büffet, Schrank, Couffine und Am-richtische, 18 Tafelstühle, Regulator, versteigert werden. M. Kessler, Auctionator und Taxator.

Wichtig für Hausfrauen und Gewerbetreibende.

**Die neuersfundenen
Eier-Conserven**

aus der Fabrik von B. v. Effner in Passau, nur aus Eiern bestehet, als vollständiger Ersatz der frischen Eier für Eierserve I. das ganze Jahr, II. das Eiöl, III. das Eiöl ab Albumin in pulverform

halten auf Lager und empfohlen: (H. 32361 b) Spaltekholz u. Blei, Weiß u. Henke in Dresden, Grob, Koch, Kochig, G. A. Barthol. in Geithain, Reichel u. Sohn, Schellendorf, sowie die Generalsagentur und Depot für Sachsen und Thüringen.

Adolph Kirst in Chemnitz.

F. Kaufmann
in Ludwigshafen am Rhein.

Spezialität in
Central-Luftheizungs-Anlagen.

**Zu Ausstattungen
und
Complettirung**
derselben empfehlen wir unter
Magazin

Haus- und Küchengeräthe
unter Zulieferung nur solider Fabrikate
und billigster Preise.
Gebrüder Gebler,
33 Scheffelstraße 82.

Tanzunterricht.

G. können nov. Damen und Herren an dem Tanzlehrerstud. Thell nehmen. Die Zahl ergebenst an
J. Bachsenschuss, Tanzlehrer, Canalgasse 22.

Auction. Dienstag den 12. Juli, Vormittags von 10 Uhr an, soll in der Rgl. Gerichtsauction, Königsallee 3, I. Mobilier von Mahagoni etc., Kleidung, Wäsche, Bettlen, Porzellan, Gläserwerk, 2 gold. Taschenuhren, Haus- und Wirtschaftsgeräthe versteigert werden.

W. Schulze, Rgl. Ver. Gerichtsauctionator.

**Oldenburger
Milchvieh=Verkauf.** Dienstag steht ein Transport hochtragender Kühe und Rinder, lauter aufgezogene Stücke, im Waßbauß „zur Stadt Leipzig“ in Riesa zum Verkauf.

Schönheit.

seit unendlicher Zeit ein Universitätsmittel der Einheitsphysik und Pathologie, wurde die ungewöhnliche Heilkraft der Coca-Pflanze erst durch die Erforscher Süd-Amerikas, wie Alex. Humboldt, Bonpland u. A. in Europa näher bekannt, von diesen aber im verlorenen Massen gewidmet und ergab sich als Resultat ihrer Forschungen die für die Medizin wichtige Thatsache, das unter den coca-kauenden Eingeborenen Asthma und Tuberkulose unbekannt seien. Ein peruanischer Gelehrter und Arzt, Dr. José Alvarez in Lima, war einer der ersten, der die Coca als Heilmittel in seiner ausgedehnten medizinischen Praxis anwandte. Die Dr. Alvarez'schen Coca-Präparate, welche von Mr. Rich. Brandt, Besitzer der Adler-Apotheke in Padua, nach frischer Pflanze ausschalen werden, um ihre wirksamen, medizinischen Bestandtheile zu erhalten, durch eine besondere Methode an dem Beringsdorf verwertet und den Originalrecepten soth und eindrucksvoll dargestellt werden, sind die Eigenschaften langjähriger Studien dieses Arztes und erzielt durch sie die erstaunlichsten Heilwirkungen bei allen Krankheiten des Halses, der Lunge, bei Störungen des Nervensystems und Magenleidern.

Die Pillen Nr. I eignen sich vorzüglich gegen die Leiden der Respirationssystem, die Pillen Nr. II bestehen aus dem wertvollen Nervenconsistenz und Schwachsinnstadien, die Pillen Nr. IV werden mit Erfolg bei Hirnmarktholzen, starken Magenleidern etc. gebraucht. Gegen-Migraine etc. zeigt sich das treffliche Coca-Spiritus und als magenstärkend ist der Coca-Liquor ungemein zu empfehlen. Preis der Coca-Pillen pr. Schachtel Mark, Preis des Coca-Spiritus und des Coca-Liquors pr. Flasche 3 Mark seines Gehrauchs-Ausstellung. Niedrigste diese Präparate in den meisten Apotheken in Dresden, in der Johannis-Apotheke, Dippoldiswalderstraße 6, J. H. R. Das nicht darin, dass sich auf dem Etikett eines jeden Schachtel oder Flasche der Sprigel der Brünzigen Adler-Apotheke in Padua befindet, um sicher zu sein die echten Alvarez'schen Präparate zu erkennen.

**Reichhaltiges Lager selbstgefertigter
Conto-Bücher.**

Louis Lohse,
Buchbinderei
und Conto-Bücher-Lager,
Am See 40, Flügel C. III.
(Schilling & Walter's Haus).

Extra-Liniaturen möglichst schnell,
zu soliden Preisen.

Die Telegraphen-Bau-Anstalt

von
A. Venus
DRESDEN
Rosenweg No. 65
empfiehlt

Signal-Anlagen für Fabriken, Hotels, Privat-electrische Uhren, Sicherheitsapparate gegen Einbruch, alle in das Fach der galvanischen Electricität, gehörende Apparate etc.

**Größtes Lager am Platze, reichste Auswahl aller
Neuheiten, sofortige Effecturierung
zu solidesten Preisen unter Garantie.**

**Für
Vogelschiessen
und Schulfeste**
empfiehlt ich bei Gewinnmäufen mein bedeutendes
Lager von Kurz-, Galanterie- und Spielwaren,
welche sich der Willkür halber besonders für deartige Zwecke
eignen.

F. G. Petermann,
Dresden,
Galeriestrasse 10.

Ein intelligentes und verstandener junger Kaufmann sucht ein flottes
Colonialwaren-Detail-Geschäft.

in einer Provinzialstadt Sachsen mit oder ohne Grundstück bald zu kaufen. Offerten erbitte man unter C. B. 120 in die Exp. d. Bl.

**Fabrikgeschäfts-
Verkauf.** In einer der belebtesten Städte Sachsen ist eine Kleidwarenfabrik, in welcher sehr gangbare Artikel fabriziert werden, mit handwerklicher Einrichtung, Waschenlager und flotten Details. Geschäft mit sehr guter Kundenveränderungshälfte zu verkaufen.

Zur Übernahme sind 4 - 5000 Thlr. erforderlich. Auch kann auf Wunsch das sich gut dazu eignende Grundstück häufig erworben werden.

Gefällige Anfragen belieben man unter A. B. 500 an die Exp. d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein junger, intelligenter Mann wünskt zur Bereitstellung der Bekanntschaft mit einer Dame anzufinden. Jungfrauen oder Witwen im Alter bis zu 30 Jahren und in Restaurationshäusern nicht unerfahren, werden gebeten ihre Adr. unter W. Z. 13 in die Exp. d. Bl. abzugeben.

Heiraths- Gesuch.

Ein junger Kaufmann von angenehmem Aussehen, 30 Jahr. Vermögen einer gebrechenen Hand in der Höhe von 1500 Mark, und Mangels an Damenbekanntschaften durch eine Lebensweise entsprechendem Alter, von verträglichem Charakter und ohne häusliche, mit einem disponiblen Vermögen von ca. 10 Tausend Thaler. Gefällige Schwestern, auf welche nähere Mitteilungen erfolgen werden, erbitte man unter C. H. G. B. Nr. 10, vorläufig Leipzig.

Heiraths- Gesuch.

Ein junger Mann, 24 J., von angenehmem Aussehen, gegenwärtig auf Reisen, wünscht sich eine höchstens 12 Jahre unter der gleichen Bedingungen balzhaft bereitwillig und übergeben werden. Nur Übernahme sind circa 6000 Thlr. erforderlich. Rätheres steht mit Carl Mehner, Dresden, Marienstraße 20.

Größtes Lager fertiger Säcke

jeden Inhalts
zu Rabattpreisen bei
Paul Schambach,
Zaburgasse 19.

Ein Flügel von gutem
Reueren ist spottbillig für 40
Thlr. wegen Abreise zu verkaufen
Neueren in Dresden, Straße C. Nr. 1.

Zeugnis.

Die englischen Patent-Stühle bed. Herrn Schöberl erlauben den Aranten in jede beliebige Lage zu bringen, sind dauerhaft und billig, so das ich keinen Hinderniss nehme, dieelben für äußerst wohltätig und zweckmäßig für Kranken zu erklären.

Prof. Dr. v. Nussbaum, fgl. dalt. Generalstabsrat, a. b. s.

Gestingt auf die beste Empfehlung durch obige Zeugniss erlaube mit meine, wegen ihrer Willigkeit und Dauerhaftigkeit beliebten englischen Patent-Stühle, die Stuhl, Chaiselongue und Bett mit Schlafmatratze zugleich sind und complet nur fl. 20. bis fl. 26. kosten, in ges. Erinnerung zu bringen. Allmächtiger Verkäufer.

J. Schöberl, München, Hölgardstr. 20. Auf Wunsch Abbildungen und Stoffmuster zugesandt. Bei Versandt Emballage frei. fl. 8600.

Preise für Sommer- Roben

im
**„Bazar“,
Schreiber-gasse.**
Um mit dem noch sehr annehmlichen Lager

**Sommer-
kleiderstoffe**
zu räumen, wird von heute an zu folgenden Preisen im Bazar Schreiber-gasse

verkauft:

Französische Percales, reizlich 6/4 breit, allgemeine Ware, 3 Mar.

Batist und Jaconnets, bedruckt und einfärbbar, richtig 6/4 breit, nur in dieser und feiner Qualität, 2 1/2 Mar.

Rip.-Piqués, 6/4 breit, weiß, 4 Mar., bunt 5 Mar.

Lenos, auch Bareg oder Molambé genannt, 5/4 breit, nur schwere gute Ware, 3 1/2 Mar.

Lenos, Doudel, gestreift, Wert 12 Mar., für 6/4 Mar.

Alpacca, Fell, einfärbig und bedruckt, 5/4 breit, Wert 8 Mar., zu nur 4 Mar.

Die Preise sind alle nach älterer Art gerechnet, sämtliche Roben sind in Karben und Muster neu und modern.

Schreiber-gasse im Bazar.

Eine Butterhandlung in der Mitte der Altstadt ist unter günstlichen Bedingungen zu verkaufen. Höheres Gehöftliches Straße 8, II., im Wandgeschäft

Die Annahmestelle von Annoncen

Freiberger Strasse 2a, F. Emil Türcke,

empfiehlt sich zur Ausführung von Wasserleitungs-Anlagen (nach städtischer Vorschrift)

zum Anschluss der neuen Wasserleitung für Küchen, Fontainen, Water-Closets, Bade-Einrichtungen mit patentiertem Apparat, Toiletten etc.

Sämtliche Einrichtungen sind bei mir in Thätigkeit zu sehen. — Zur Beleidung der am 1. 6. September d. J., nämlich des VI. sächsischen Feuerwehrtages, in unserer Stadt ausstellenden Ausstellung von Feuerwehrgerätschaften werden die verehrten Herren Kaufleute hierdurch ergeben eingeladen.

Der Termin zur Anmeldung ist auf den 15. 6. festgelegt. Anmeldechein, sowie die Bestimmungen für die Ausstellung sind durch den Unterzeichneten zu beziehen, welcher auch zu Absatzverteilung jeder Art bereit ist.

Waldheim, den 8. Juli 1875.

Der Ausstellungsausschuss des VI. sächs. Feuerwehrtages.

Paul Riecke, Vorsitzender.

Näh-Maschinen!

Beste Singer-Nähmaschinen mit patentirtem Nadelhügel und patentirter Spul-Vorrichtung!

Bermitteilt meines selbst erfundenen patentirten Mechanismus, welches das Verbrechen der Nadel verhindert, ist selbst der ungeschickteste Näher nicht mehr im Stande eine Nadel zu verbrechen und kann mit leicht dem hochgeehrten Publikum, welche sich zum Einfahrt einer Singer-Maschine enthielt, aus Praktische empfohlen werden.

Lager vorzüglicher Handwerksmaschinen!

18 Johannisstrasse 18.

G. Schmidt, Mechaniker.

Dresden, Zwickau, Freiberg, Cottbus.

Die vorzüglichsten und leistungsfähigsten

Singer-Näh-Maschinen

an welchen die neuesten und praktischsten Verbesserungen angebracht sind, empfiehlt ich nur zu Fabrikpreisen; außerdem die besten Doppelsteppstichhandmaschinen von 16 Pf. und große Kettenstichmaschinen von 8 Pf. an den langjähriger gewissenhafter Garantie.

Hugo Gerhardt,

E. A. Fexer's Nachfolger, Circusstrasse Nr. 40, neben dem Residenztheater. (Theater für die Frauen der R. S. Landespolizei.)

Die Fabrik für Bedachungs-Materialien und Asphaltirungen von

B. Lohse & Rothe in Niederau

(a. d. Leipzig-Dresdner Bahn — Sachsen) empfiehlt nach dem gebräuchlichen Publikum zur Ausführung von Holz cement- u. Steindachpappen-

Bedachungen, sowie in allen nur möglichen Asphaltirungen unter der längsten Garantie und in den billigsten Preisen.

Reparaturen von Eisenbahn- und anderen Gehörden, den angedienten Bräuerien, Fabriken verschiedener Branchen ic. ic. lieben und genügend zur Seite.

Block Material, also: Steindachpappe, Holz cement, Asphalt, Dachlack, prav. Stein, sowie Asphaltdeckpapier, ferner: Asphaltarten zum Zugang für feuchte Wände wird nur in besser Qualität billiger abgegeben.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamte soll auf Antrag der Gründ. des weil. Gutsbezirks Carl August Rübenmeister in Ganzia das zu dessen Nachlass gehörige, in Ganzia gelegene, ohne Verminderung der Blätter auf 37,440 Hektar mit entsprechend gewidmete Einwesen, die 34 des Mantels und 35. des Grund- und Außenbeschreibens für Ganzia, mit Ausdruck des zum Gute gehörigen, den Steinbruch enthaltenden Areals

den 20. Juli 1875 Vormittags 10 Uhr unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen freiwillig im Gebäude zu Ganzia bestellt werden, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Stadt, den 3. Juli 1875.

Das Königliche Gerichtsamte dafelbst.

1. 8.

R. Math. Klien, Richter

Coburg. Dresden. Stoffwarenfabrik von

Woldemar Poppe.

Reichhaltiges Musterlager, Casernenstrasse Nr. 13 B, 1. Etage, Seite der Alten- und Gaertenstraße.

En gros. Gummi-Waren detail. von H. Krüger's Nachfolger Nr. 13. Waisenhausstrasse Nr. 13.

früher Altenkirchstrasse 15.

Schläuche, Verdichtungsplatten, Verpackungsschläuche, Gutbeutel, Billardbänder, Hartgummiplatten u. Stäbe, Sanger für Tiefenfischen, Regenrohre, Gummischuhe, Bettunterlagen, Sägtassen, Glöckchen ic. ic.

Anfertigung aller zu technischen und gewerblichen Zwecken dienenden Artikel genau nach Zeichnung und Beschreibung.

für alle Biestigen und auswärtigen

Zeitungsbüros wie ebenfalls

ohne Porto und Briefen, befindet sich

Altmarkt 4, L. Rudolf Mosse.

empfiehlt sich zur Ausführung von

unter Garantie für solide Arbeit.

zum Anschluss der neuen Wasserleitung für Küchen, Fontainen, Water-Closets, Bade-Einrichtungen mit patentiertem Apparat, Toiletten etc.

samtliche Einrichtungen sind bei mir in Thätigkeit zu sehen. — Zur Beleidung der am 1. 6. September d. J., nämlich des VI. sächsischen Feuerwehrtages, in unserer Stadt ausstellenden Ausstellung von Feuerwehrgerätschaften werden die verehrten Herren Kaufleute hierdurch ergeben eingeladen.

Der Termin zur Anmeldung ist auf den 15. 6. festgelegt. Anmeldechein, sowie die Bestimmungen für die Ausstellung sind durch den Unterzeichneten zu beziehen, welcher auch zu Absatzverteilung jeder Art bereit ist.

Waldheim, den 8. Juli 1875.

Der Ausstellungsausschuss des VI. sächs. Feuerwehrtages.

Paul Riecke, Vorsitzender.

Sämtliche Einrichtungen sind bei mir in Thätigkeit zu sehen. — Zur Beleidung der am 1. 6. September d. J., nämlich des VI. sächsischen Feuerwehrtages, in unserer Stadt ausstellenden Ausstellung von Feuerwehrgerätschaften werden die verehrten Herren Kaufleute hierdurch ergeben eingeladen.

Der Termin zur Anmeldung ist auf den 15. 6. festgelegt. Anmeldechein, sowie die Bestimmungen für die Ausstellung sind durch den Unterzeichneten zu beziehen, welcher auch zu Absatzverteilung jeder Art bereit ist.

Waldheim, den 8. Juli 1875.

Der Ausstellungsausschuss des VI. sächs. Feuerwehrtages.

Paul Riecke, Vorsitzender.

Sämtliche Einrichtungen sind bei mir in Thätigkeit zu sehen. — Zur Beleidung der am 1. 6. September d. J., nämlich des VI. sächsischen Feuerwehrtages, in unserer Stadt ausstellenden Ausstellung von Feuerwehrgerätschaften werden die verehrten Herren Kaufleute hierdurch ergeben eingeladen.

Der Termin zur Anmeldung ist auf den 15. 6. festgelegt. Anmeldechein, sowie die Bestimmungen für die Ausstellung sind durch den Unterzeichneten zu beziehen, welcher auch zu Absatzverteilung jeder Art bereit ist.

Waldheim, den 8. Juli 1875.

Der Ausstellungsausschuss des VI. sächs. Feuerwehrtages.

Paul Riecke, Vorsitzender.

Sämtliche Einrichtungen sind bei mir in Thätigkeit zu sehen. — Zur Beleidung der am 1. 6. September d. J., nämlich des VI. sächsischen Feuerwehrtages, in unserer Stadt ausstellenden Ausstellung von Feuerwehrgerätschaften werden die verehrten Herren Kaufleute hierdurch ergeben eingeladen.

Der Termin zur Anmeldung ist auf den 15. 6. festgelegt. Anmeldechein, sowie die Bestimmungen für die Ausstellung sind durch den Unterzeichneten zu beziehen, welcher auch zu Absatzverteilung jeder Art bereit ist.

Waldheim, den 8. Juli 1875.

Der Ausstellungsausschuss des VI. sächs. Feuerwehrtages.

Paul Riecke, Vorsitzender.

Sämtliche Einrichtungen sind bei mir in Thätigkeit zu sehen. — Zur Beleidung der am 1. 6. September d. J., nämlich des VI. sächsischen Feuerwehrtages, in unserer Stadt ausstellenden Ausstellung von Feuerwehrgerätschaften werden die verehrten Herren Kaufleute hierdurch ergeben eingeladen.

Der Termin zur Anmeldung ist auf den 15. 6. festgelegt. Anmeldechein, sowie die Bestimmungen für die Ausstellung sind durch den Unterzeichneten zu beziehen, welcher auch zu Absatzverteilung jeder Art bereit ist.

Waldheim, den 8. Juli 1875.

Der Ausstellungsausschuss des VI. sächs. Feuerwehrtages.

Paul Riecke, Vorsitzender.

Sämtliche Einrichtungen sind bei mir in Thätigkeit zu sehen. — Zur Beleidung der am 1. 6. September d. J., nämlich des VI. sächsischen Feuerwehrtages, in unserer Stadt ausstellenden Ausstellung von Feuerwehrgerätschaften werden die verehrten Herren Kaufleute hierdurch ergeben eingeladen.

Der Termin zur Anmeldung ist auf den 15. 6. festgelegt. Anmeldechein, sowie die Bestimmungen für die Ausstellung sind durch den Unterzeichneten zu beziehen, welcher auch zu Absatzverteilung jeder Art bereit ist.

Waldheim, den 8. Juli 1875.

Der Ausstellungsausschuss des VI. sächs. Feuerwehrtages.

Paul Riecke, Vorsitzender.

Sämtliche Einrichtungen sind bei mir in Thätigkeit zu sehen. — Zur Beleidung der am 1. 6. September d. J., nämlich des VI. sächsischen Feuerwehrtages, in unserer Stadt ausstellenden Ausstellung von Feuerwehrgerätschaften werden die verehrten Herren Kaufleute hierdurch ergeben eingeladen.

Der Termin zur Anmeldung ist auf den 15. 6. festgelegt. Anmeldechein, sowie die Bestimmungen für die Ausstellung sind durch den Unterzeichneten zu beziehen, welcher auch zu Absatzverteilung jeder Art bereit ist.

Waldheim, den 8. Juli 1875.

Der Ausstellungsausschuss des VI. sächs. Feuerwehrtages.

Paul Riecke, Vorsitzender.

Sämtliche Einrichtungen sind bei mir in Thätigkeit zu sehen. — Zur Beleidung der am 1. 6. September d. J., nämlich des VI. sächsischen Feuerwehrtages, in unserer Stadt ausstellenden Ausstellung von Feuerwehrgerätschaften werden die verehrten Herren Kaufleute hierdurch ergeben eingeladen.

Der Termin zur Anmeldung ist auf den 15. 6. festgelegt. Anmeldechein, sowie die Bestimmungen für die Ausstellung sind durch den Unterzeichneten zu beziehen, welcher auch zu Absatzverteilung jeder Art bereit ist.

Waldheim, den 8. Juli 1875.

Der Ausstellungsausschuss des VI. sächs. Feuerwehrtages.

Paul Riecke, Vorsitzender.

Sämtliche Einrichtungen sind bei mir in Thätigkeit zu sehen. — Zur Beleidung der am 1. 6. September d. J., nämlich des VI. sächsischen Feuerwehrtages, in unserer Stadt ausstellenden Ausstellung von Feuerwehrgerätschaften werden die verehrten Herren Kaufleute hierdurch ergeben eingeladen.

Der Termin zur Anmeldung ist auf den 15. 6. festgelegt. Anmeldechein, sowie die Bestimmungen für die Ausstellung sind durch den Unterzeichneten zu beziehen, welcher auch zu Absatzverteilung jeder Art bereit ist.

Waldheim, den 8. Juli 1875.

Der Ausstellungsausschuss des VI. sächs. Feuerwehrtages.

Paul Riecke, Vorsitzender.

Sämtliche Einrichtungen sind bei mir in Thätigkeit zu sehen. — Zur Beleidung der am 1. 6. September d. J., nämlich des VI. sächsischen Feuerwehrtages, in unserer Stadt ausstellenden Ausstellung von Feuerwehrgerätschaften werden die verehrten Herren Kaufleute hierdurch ergeben eingeladen.

Der Termin zur Anmeldung ist auf den 15. 6. festgelegt. Anmeldechein, sowie die Bestimmungen für die Ausstellung sind durch den Unterzeichneten zu beziehen, welcher auch zu Absatzverteilung jeder Art bereit ist.

Waldheim, den 8. Juli 1875.

Der Ausstellungsausschuss des VI. sächs. Feuerwehrtages.

Paul Riecke, Vorsitzender.

Sämtliche Einrichtungen sind bei mir in Thätigkeit zu sehen. — Zur Beleidung der am 1. 6. September d. J., nämlich des VI. sächsischen Feuerwehrtages, in unserer Stadt ausstellenden Ausstellung von Feuerwehrgerätschaften werden die verehrten Herren Kaufleute hierdurch ergeben eingeladen.

Der Termin zur Anmeldung ist auf den 15. 6. festgelegt. Anmeldechein, sowie die Bestimmungen für die Ausstellung sind durch den Unterzeichneten zu beziehen, welcher auch zu Absatzverteilung jeder Art bereit ist.

Waldheim, den 8. Juli 1875.

Der Ausstellungsausschuss des VI. sächs. Feuerwehrtages.

Paul Riecke, Vorsitzender.

Sämtliche Einrichtungen sind bei mir in Thätigkeit zu sehen. — Zur Beleidung der am 1. 6. September d. J., nämlich des VI. sächsischen Feuerwehrtages, in unserer Stadt ausstellenden Ausstellung von Feuerwehrgerätschaften werden die verehrten Herren Kaufleute hierdurch ergeben eingeladen.

Der Termin zur Anmeldung ist auf den 15. 6. festgelegt. Anmeldechein, sowie die Bestimmungen für die Ausstellung sind durch den Unterzeichneten zu beziehen, welcher auch zu Absatzverteilung jeder Art bereit ist.

Waldheim, den 8. Juli 1875.

Der Ausstellungsausschuss des VI. sächs. Feuerwehrtages.

Paul Riecke, Vorsitzender.

Sämtliche Einrichtungen sind bei mir in Thätigkeit zu sehen. — Zur Beleidung der am 1. 6. September d. J., nämlich des VI. sächsischen Feuerwehrtages, in unserer Stadt ausstellenden Ausstellung von Feuerwehrgerätschaften werden die verehrten Herren Kaufleute hierdurch ergeben eingeladen.

Der Termin zur Anmeldung ist auf den 15. 6. festgelegt. Anmeldechein, sowie die Bestimmungen für die Ausstellung sind durch den Unterzeichneten zu beziehen, welcher auch zu Absatzverteilung jeder Art bereit ist.

Waldheim, den 8. Juli 1875.

Der Ausstellungsausschuss des VI. sächs. Feuerwehrtages.